

ElternExpress

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 118 Juli 2007

Liebe Eltern,

kurz vor den Zeugnissen und den von allen ersehnten Sommerferien möchten wir noch einmal das letzte Schulhalbjahr Revue passieren lassen und gleichzeitig einen kleinen Ausblick geben auf das, was uns im nächsten Schuljahr erwarten wird. Ein besonderer Schwerpunkt des letzten Schulhalbjahres wird auch in vielen Berichten dieser Ausgabe des Eltern Express deutlich. Im Rahmen der Öffnung von Schule gegenüber außerschulischen Partnern haben wir mehrere Kooperationsvereinbarungen geschlossen, über die wir Sie hier informieren wollen. Die meisten dieser Kooperationen existieren bereits seit geraumer Zeit und sind jetzt mit der Vertragsunterzeichnung schriftlich fixiert worden. Zugleich eröffnen solche Verträge aber auch die Möglichkeit, über Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit gemeinsam nachzudenken. Neu hinzugekommen ist eine Kooperation mit der Firma ExxonMobil, die unterstützt von der Niedersächsischen Landesregierung, der TU Clausthal und dem Studienseminar Meppen den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft befruchten soll.

Das zweite Zentralabitur liegt hinter uns. Wieder haben viele unsere Abiturientinnen und Abiturienten in den drei schriftlichen und dem einen mündlichen Prüfungsfach gute bis sehr gute Leistungen gezeigt.

Die bereits vor drei Jahren begonnenen Veränderungen der Schulstruktur werden im Bereich der 5. und 6. Klassen noch einmal zu Veränderungen an unserer Schule führen. Wir werden ab dem kommenden Schuljahr diese beiden Klassenstufen im Hauptgebäude in der Schmelingstraße unterrichten. Die Räume des Gymnasiums in der Edenschule werden dann vom 11. Jahrgang genutzt. Ihnen und Ihren Kindern wünsche ich ruhige und erholsame Ferientage.

Ute Lüpsman

Kooperation zwischen dem Gymnasium Sulingen und ExxonMobil Ministerpräsident Wulff übernimmt die Schirmherrschaft



Norbert Stahlhut von ExxonMobil (li), Dr. Hartmut Pick von der WEG (8. v. li) sowie Stefan Nolting (3. v. re) von der Nds. Staatskanzlei mit den Vertretern der vier ausgewählten Partnerschulen

Hannover, 20. Juni 2007 – “Für engagierte junge Menschen bietet die Erdöl- und Erdgasgewinnungsindustrie attraktive und zukunftssichere Beschäftigungsmöglichkeiten in einer innovativen und spannenden Branche”, sagte Dr. Gernot Kalkoffen, Vorsitzender des WEG Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung zur Vorstellung des neuen WEG-Nachwuchskonzeptes anlässlich der WEG-Jahrestagung.

Die zunehmende Komplexität der Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasquellen – in Deutschland und weltweit – führe zu einem steigenden Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern. “Der Mangel an Ingenieuren und Naturwissenschaftlern ist bereits deutlich zu spüren”, so Kalkoffen.

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Wulff und in enger Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Kultusministerium hat die deutsche E&P-Industrie ein Kooperationsmodell entwickelt, das ab dem nächsten Schuljahr mit vier niedersächsischen Schulen starten wird.

Für das Gymnasium Sulingen bedeutet dies, dass es gemeinsam mit dem in der Region ansässigen Unternehmen ExxonMobil Angebote für das neue Seminarfach in der Oberstufe entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Chance, direkt in die betriebliche Praxis hineinschnuppern zu können und den Umgang mit Naturwissenschaften an ganz konkreten Beispielen aus ihrem unmittelbaren Umfeld kennen zu lernen. Aber auch eine Zusammenarbeit im Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ist vorgesehen. In der Zusammenarbeit bietet ExxonMobil dem Gymnasium Sulingen Betriebsbesichtigungen, Praktikumsplätze für Schüler und Lehrer, aktive Beteiligung von Mitarbeitern des Betriebes vor Ort in der Projektarbeit und auch eine finanzielle Unterstützung für Ausstattung und Materialien.

“Über die Kooperation, die zwischen den Betrieben der Explorations- und Produktionsindustrie (E&P) und den vier Gymnasien aus Diepholz, Lingen, Sulingen und Verden entstanden ist, freue ich mich sehr. Das Projekt unterstützt das Land in seinem vielfältigen Bemühen das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern und diese für die Beschäftigung mit den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu gewinnen”, sagte der Niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann in seinem Grußwort.

Der Kooperationsvertrag zwischen dem Gymnasium Sulingen und ExxonMobil wird am 04.07.2007 unterzeichnet.

Rettungsarzt im Unterricht

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit "Kreislauf und Atmung" hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a Gelegenheit, ihre Vorkenntnisse mit ein paar praktischen Hinweisen eines Arztes zu ergänzen.

Auf Einladung ihres Biologielehrers Jens Schaper kam der Rettungsarzt Dr. Karl Aeffner aus Wietzen mit voller Ausrüstung in die Schule, um den Schülern das richtige Verhalten bei den "Sofortmaßnahmen am Notfallort" zu erklären.

"Häufig haben wir es mit akuten Herzkreislaufkrankungen im häuslichen Umfeld zu tun," so Dr. Aeffner. "Viele Patienten, bei denen ein Herzstillstand eingetreten ist", "könnten noch leben, wenn beherzte Laienhelfer die vollständige Herz-Lungen-Wiederbelebung bis zum Eintreffen des Rettungsarztes durchgeführt hätten."

Dazu kann jeder Laienhelfer dem Patienten Sauerstoff zuführen und den Kreislauf in Bewegung halten.

Dr. Aeffner demonstrierte das am mitgebrachten Phantom-Patienten.

Am gefährlichsten ist es, nichts zu tun. Da die Hilfe schnell erforderlich wird, ist es auch in Kauf zu nehmen, wenn es durch zu stark dosierte Pumpstöße zu einem Rippenbruch kommt.

Zum Erreichen schneller Hilfe kann es im ländlichen Raum durchaus sinn-

voll sein, zuerst den Hausarzt zu rufen, während man in der Stadt allgemein die Rettungsleitstelle unter 112 anruft.

Eine spannende Sache, fanden die Schüler – und verabschiedeten Dr. Aeffner mit Beifall.



Christoph Boncio – engagierter Mitarbeiter bei der Wiederbelebung

Réussi! Geschafft!

15 Sulinger Gymnasiasten mit französischem DELF-Zertifikat ausgezeichnet

Rechtzeitig vor Abschluss des Schuljahres erreichten die Diplome aus Paris bzw. Berlin die Schulen: sieben A2, sechs B1 und zwei B2-Zertifikate konnte Frau Wiese den Schülern aushändigen, die sich Ende Januar den schriftlichen

und mündlichen Prüfungen unterzogen hatten.

Das Gros der diesjährigen Teilnehmer waren Schüler der Sprachenklasse, die ihren unterrichtlichen Schwerpunkt

durch die Teilnahme an dieser Prüfung zusätzlich markieren wollten.

"Es hat Spaß gemacht, sich mit den französischen Prüfern zu unterhalten" und "...wenn ich es dieses Mal nicht geschafft haben sollte, dann versuche ich es im Juni noch einmal!", erklärte Ellen, die aber problemlos alle Prüfungsteile bewältigt hatte. Für Jonas - er braucht die Bescheinigung für die Einschreibung an der Uni in Frankreich - und Anna-Mareen, diesjährige Abiturientin, sind die Zertifikate Zusatzqualifikationen für das Berufsleben.



Ulrike Wiese gratuliert zum bestandenen DELF-Zertifikat

Ulrike Wiese

Bio-Kraftstoffe „voll im Trend“

...bei „Energieprojekt“ der zehnten Klassen des Gymnasiums / Gestern Präsentation mit Projekttag

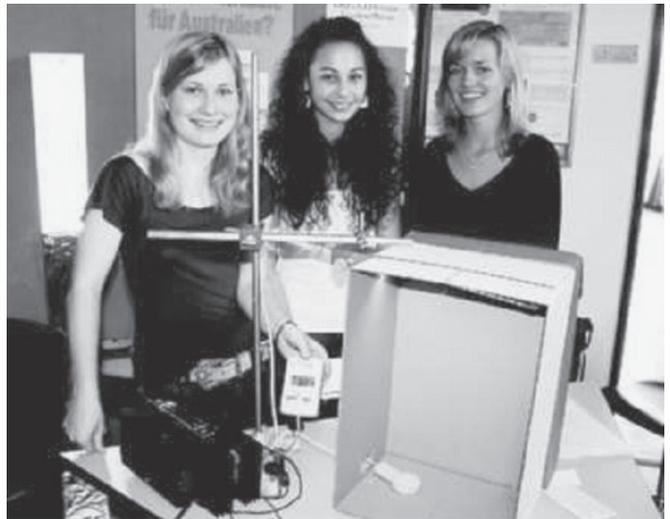
SULINGEN (ab) Geduld zählt zu den Tugenden des Wissenschaftlers - ein freundliches Lächeln nicht unbedingt. Aber die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums schafften es, die vielen Besucher des „Projekttag“, die sich in den Fachräumen und Gängen drängten, alle gleich zuvorkommend in ihre Experimente und Erkenntnisse einzuweisen.

Bereits zum zehnten Mal krönte die Präsentation das „Energieprojekt“ im Physik- und Chemieunterricht der zehnten Klassen. Diesmal wurden auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler eingeladen, außerdem besuchten Grundschüler aus Sulingen und Bruchhausen-Vilsen die „Großen“. Mit Notizblöcken „bewaffnet“ ließen sich Gymnasiasten aus anderen Klassenstufen und Lehrer die Projekte erklären: Wie die Erkenntnisse „übergebracht“ werden, hat deutlichen Einfluss auf die Note.

„Erneuerbare Energien“ mit Klassikern wie Windkraft und Photovoltaik herrschten auch diesmal die Themenauswahl - doch es gab auch einen neuen Trend. „Die Brennstoffzelle ist gar nicht

mehr dabei, das Prinzip ist hinlänglich bekannt“, stellt Chemie-Obmann Wilhelm Wilhelmi fest. Stattdessen, berichtet sein Physik-Kollege Jürgen Düker, „geht es bei vielen um alternative Kraftstoffe, die sind auch durch den VW-Vortrag bei uns stark ins Gespräch gekommen.“

Mit der Frage, ob Bio-Ethanol ein Kraftstoff für die Zukunft ist, beschäftigten sich z.B. André Lüschen, Maik Hanke, Hannes Hogebank und Erik Hanke. Hergestellt werden kann er aus zucker- und stärkehaltigen Pflanzen, das probierten die Jungs aus. Aus zwei Litern Gährungsansatz bekamen sie mit einem Verfahren, dass deutliche Ähnlichkeiten zu einer Schnapsbrennerei aufweist, 30 Gram Bio-Ethanol - und waren sich einig: Viel ist das nicht. Doch gebe es im industriellen Maßstab sicher ergiebiger Verfahren. CO₂ neutral, steuerlich gefördert - allerdings müssten Ottomotoren für Bio-Ethanol umgerüstet werden, da sie den Kraftstoff sonst nur



in höchstens zehnprozentiger Beimischung vertragen.

Energiesparende Beleuchtung war ebenfalls Thema von Projekten. Glühlampen verbannen und vermehrt Leuchtstoffröhren nutzen - diesem Plan der Australier fühlten Franziska Küfe, Jaclyn Joritz und Lea Lütkebohle auf den Zahn. LEDs (Light Emitting Diodes) wurden gegen die Röhren ins Feld geschickt - sie vergeuden weniger Energie, weil kaum Abwärme entsteht. Noch sei LED nicht konkurrenzfähig, allerdings gelte die Formel, dass die Forschung die Effizienz alle zehn Jahre verzehnfacht.

[aus der Sulinger Kreiszeitung vom 27.04.2007]



Henning Franke, Klasse 5c (li) und Fiete Menk, Klasse 6d (re)

„Welches bekannte Gebirge erstreckt sich fast 2000 km auf dem 60° östl. Länge?“

Leicht waren die Fragen nicht, mit denen sich Henning Franke, Klasse 5c, im Stechen des Erdkundewettbewerbs für junge Füchse des Gymnasiums Sulingen gegen 5 Mitbewerber durchsetzte.

Der Wettbewerb ist ein Junior-Ableger des National Geographic Wettbewerbs, in dem das Gymnasium Sulingen in den letzten Jahren niedersachsenweit vordere Plätze belegen konnte.

Aus den Händen ihrer Erdkundelehrer Jens Schaper und Marc Thews erhielt Henning zusammen mit Fiete Menke, Kl. 6d, dem Jahrgangssieger der 6. Klassen, eine Urkunde und ein selbst gewähltes Buch mit geographischem Inhalt.

Von Stonehenge bis Kylie Minogue

Vierte Englandfahrt des Gymnasiums Sulingen nach Eastbourne

Für 27 Mädchen und Jungen der 9. Klassen des Gymnasiums Sulingen fand unter der Leitung von Studienrätin Gabi Steinhausen und Studienrat Bernhard Middelberg die diesjährige Englandfahrt an die britische Südküste nach Eastbourne statt. Dort wurden sie von ihren Gastfamilien freundlich empfangen.

Auf dem Programm stand neben der Stadtführung u.a. die Besichtigung der "Magna Carta" in der Kathedrale von Salisbury, eine Fahrt zu den berühmten Felsen von Stonehenge sowie weitere Exkursionen nach Brighton und in die Stadt Winchester.

Höhepunkte der Fahrt waren die beiden Exkursionen nach London. Zuerst schauten die Schülerinnen und Schüler sich den Stadtteil "Greenwich" an, in dem sich das Observatorium mit dem Nullmeridian befindet, der die westliche von der östlichen Erdhälfte trennt. Dann fuhren sie mit dem Schiff auf der Themse am "Tower" vorbei zum "London Eye", dem größten Riesenrad der Welt. Von ganz oben konnten sie den "Buckingham Palace", "Big Ben" und "Trafalgar Square" sehen. Drei Tage später war erneut London das Ziel: Als erstes ging es zum "Natural History Museum", in dem z.B. riesige Dinosaurierskelette ausge-



Die Teilnehmer der Eastbourne-Fahrt mit Gabriele Steinhausen (li) und Bernhard Middelberg (re)

stellt sind. Auch die Geschichte der Menschheit wird hier sehr anschaulich dargestellt. Anschließend besuchten sie im Museum für "Art and Design", die Ausstellung "Kylie – the Exhibition". Im Original und in entsprechend poppiger Atmosphäre konnten dort die extravaganten Kostüme und "Hot Pants" der Bühnenshows und Tournées der australischen Sängerin Kylie Minogue bestaunt

werden. Neben dem Besichtigungen war auch der Sprachunterricht Bestandteil des Programms: Die Gruppe wurde aufgeteilt und von verschiedenen Lehrern unterrichtet.

Nach einer ereignisreichen und schönen Woche in England kehrten alle um zahlreiche Erfahrungen reicher wohlbehalten wieder nach Sulingen zurück.

Schüler des Gymnasiums Sulingen absolvieren Skikompaktkurs im Zillertal



Die Abreise in das österreichische Zillertal wurde von den 25 Schülern des 12. und 13. Jahrgangs des Gymnasiums Sulingen mit Spannung angetreten. Schließlich bot der Skikurs den Schülern die Chance, eine zusätzliche Sportnote zu erhalten, die auch ins Abitur eingebracht werden kann.

Folgerichtig konnten viele motivierte Schüler mit guten Leistungen überzeugen. Sie erlernten nicht nur elementare Dinge des Skifahrens, sondern auch technische Raffinessen wie das parallele Fahren oder das Bewältigen eines Slalomparcours. Doch neben dem Streben nach einer guten Note kam auch der Spaß nicht zu kurz. So wurde beispielsweise eine Skirallye und ein Hüttenabend am letzten Tag organisiert.

Philip Kaluza (Teilnehmer des Kurses)

Unterricht in einer faszinierenden Landschaft – Die Teilnehmer des Skikurses

Ein dritter Platz beim Regional-Wettbewerb "Jugend forscht"

Unter dem Motto "Helden gesucht" präsentierten 25 Jungforscherinnen und 46 Jungforscher von insgesamt 17 Schulen die Ergebnisse ihrer Arbeiten bei den Regionalwettbewerben der 42. Wettbewerbsrunde "Jugend forscht" (ab 16 Jahre) und "Schüler experimentieren" (bis 15 Jahre) bei der Patenfirma NEXANS in Hannover.

Vertreten waren auch zwei Arbeiten vom Gymnasium Sulingen. Sissy Thalmann und Sebastian Kordes (beide 10d) belegten in der Sparte Jugend forscht – Chemie mit ihrem Thema "Der Oxalsäure auf der Spur" den dritten Platz und durften sich immerhin über ein Preisgeld von 45 € freuen. Die Jury war der Meinung, das Thema sei altersgemäß angemessen und die Ergebnisse gut reflektiert worden. Zusätzlich lobte sie die detaillierte Präsentation in der die Schüler zusätzlich zu ihren drei Plakaten auch eine Powerpoint-Präsentation auf einem Laptop laufen ließen. Im Fachbereich Jugend forscht – Biologie stellten Helena Götte und Sabine Kastens, beide 13. Jahrgang, die Ergebnisse ihrer Arbeit "Der Baggersee – ein natürliches Ökosystem?" vor. Die Abiturientinnen hatten an mehreren Wochenenden einen Baggersee bei



Die erfolgreichen Nachwuchsforscher bei der Präsentation ihrer Ergebnisse

Nienburg untersucht. Die beiden verglichen in ihrer Arbeit den Förderbereich des Baggersees mit einem Bereich, in dem seit längerer Zeit nicht mehr gefördert wird. Sie konnten deutliche Unterschiede zum typischen, natürlichen Zustand eines Sees aufzeigen. Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich zu

Verpflegung und Übernachtung als Präsent ein elektronisches Mini-Sudoku-Spiel. Betreut wurden die Sulinger Schülerinnen und Schüler von Studienrat Holger Knerich. Die Forschung fand z.T. zu Hause, aber auch in der AG "Schüler experimentieren" im Gymnasium Sulingen statt.

Zwölf prämierte Mathe-Cracks stellt das Gymnasium Sulingen beim bundesweiten "Känguru-Wettbewerb" der Humboldt-Universität

Sulingen. Jährlich schreibt die Humboldt-Universität Berlin für die Jahrgänge drei bis 13 den "Känguru-Wettbewerb" in Mathematik aus.

5500 Schulen mit insgesamt 548.870 Schülerinnen und Schülern beteiligten sich daran - darunter 373 vom Gymna-

sium Sulingen, das zwölf Preisträger stellt. Erste Preise in Form von Strategiespielen beziehungsweise Experimentierkästen erhielten aus den fünften Klassen des Sulinger Gymnasiums Henning Franke, Luisa Stelter und Chris Wübbeler, aus der Jahrgangsstufe

sechs Mattea Stelter und aus der neunten Klasse Marcel Ernst. Einen zweiten Preis und damit die Wahl zwischen einem Buch, einem Puzzle oder einem Spiel bekam Lars Mohrmann (Jahrgang 5) zugesprochen.

Als dritte Sieger und damit als Gewinner von Büchern, Puzzles beziehungsweise Kartenspielen wurden Niklas Kuhlmann (Jahrgang 5), Dominik Stelter und Michael Weber (beide Jahrgang 6), Dennis Häbel aus der achten, Marten Eck aus der neunten und Claas Logemann aus der zehnten Klasse zugesprochen. Mit einem T-Shirt für den "weitesten Känguru-Sprung", der größten Anzahl richtigen Antworten hintereinander an einer Schule, wurde Mattea Stelter geehrt. Die Schülerin einer sechsten Klasse hatte 17 Fragen am Stück korrekt beantwortet.

(aus der Sulinger Kreiszeitung)



Die Teilnehmer des Känguru-Wettbewerbs aus den 5. und 6. Klassen

Wie entsteht eigentlich ein Buch?

Wagenfelder Autorin Birgit Kattelman gab Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Einblicke in ihre Arbeit

SULINGEN (ab) • Einblicke in die Entstehung eines Romans, von der Idee bis zur feierlichen "Premierenlesung", vermittelte die Autorin Birgit Kattelman aus Wagenfeld Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen des Gymnasiums Sulingen. Als Beispiel wählte sie ihre Fantasy-Geschichte "Das Reich des weißen Bären", aus der sie auch spannende Passagen vorlas.



Autorin Birgit Kattelman

Man setzt sich nicht einfach an den Computer und tippt drauf los - zunächst gilt es, ein Exposé zu erarbeiten, sozusagen den "Fahrplan" für die Geschehnisse im Buch. Dann fertigt man Charakteristika aller Personen an, die im Roman vorkommen: "Welche Charaktereigenschaften hat die Figur, welche Freunde, Beruf, Haarfarbe - alles, was irgendwie wichtig sein könnte, wird in diesen 'Steckbrief' geschrieben", erläuterte die Autorin. Wichtig, damit die Beschreibung der Personen stimmig bleibt und es nicht zu peinlichen Fehlern kommt: "Es wäre zum Beispiel ungünstig, wenn der Held am Anfang als Vegetarier beschrieben wird, der keinen Alkohol trinkt - und am Ende, nachdem er die Bösen besiegt hat, mit einem Fass Bier und Schweinebraten feiert." Es folgt die Kapitelaufteilung, "damit nichts untergeht, was wir erzählen wollen." Dann geht es endlich an das eigentliche Schreiben: "Man legt mit Schwung los, die ersten Kapitel entstehen schnell. In der Mitte wird es schwieriger, und zum Ende des Buches kann es Tage geben, an denen man nur einen

Satz schreibt - und den am nächsten Tag durchstreicht", verriet Birgit Kattelman schmunzelnd. Doch irgendwann ist es geschafft.

Fertig? Mitnichten! "Jetzt muss man den Roman noch mindestens drei oder vier Mal durchlesen, um Fehler zu beseitigen" - mitfühlendes Stöhnen der Gymnasiasten. "Und dann gibt es da die beste Freundin, der man das ganze Buch vorliest - wenn sie das mitmacht, ist sie wirklich die beste Freundin." Zwischen einem und anderthalb Jahren könne man für die Entstehung eines Romans rechnen. Dann schickt man ihn in CD-Form an einen Verleger. Eine Absage: "Sehr geehrte Frau Kattelman, wir müssen ihnen lei-

der mitteilen...", las die Autorin vor. Doch schon beim nächsten Verleger hat sie Glück. Happy End? Immer noch nicht: "Jetzt korrigiert eine Lektorin den Roman - nicht nur Rechtschreibfehler, sondern das ganze Buch." "Das ist überflüssig, das können wir kürzen", bekomme man etwa zu hören, verteidigt daraufhin das Geschriebene - "so geht es wochenlang hin und her." Dann wird mit dem Illustrator die Umschlaggestaltung besprochen, eine ISBN-Nummer beantragt. "Internationale Standard-Buchnummer", wusste eine Schülerin. Nun wird gedruckt, "die Erstauflage. 1000 Stück." Von der "Geburt" des ersten Exemplars hatte Birgit Kattelman ein Foto dabei, "es ist blau, es ist ein Junge..." Schließlich lädt man gute Freunde, Familie und alle, die geholfen haben, als Publikum zur Premierenlesung ein. "Und heute lade ich euch ein", schloss Birgit Kattelman und ließ die Schülerinnen und Schüler noch einmal eintauchen in "Das Reich des weißen Bären".

(aus der Sulinger Kreiszeitung)

Erfolg bei Niedersächsische Landesrunde der Mathematik-Olympiade



Lisa Marie Radeke (5C) und Marcel Ernst (9D) präsentieren stolz ihre Urkunden

Am Mathematischen Institut der Universität Göttingen fand die diesjährige Niedersächsische Landesrunde der Mathematik-Olympiade statt, an der 181 Schülerinnen und Schüler von 88 Schulen teilnahmen. Mit Lisa Marie Radeke (5C) und Marcel Ernst (9D) konnten sich eine Schülerin und ein Schüler des Gymnasiums Sulingen für diese 3. Runde der Mathematik-Olympiade qualifizieren, in der Lisa eine dreistündige und Marcel zwei vierstündige Klausuren zu schreiben hatten. Lisa Marie und Marcel absolvierten diese erfolgreich, wobei Lisa Marie einen Anerkennungspreis gewinnen und Marcel einen 2. Platz erreichen konnte.

Laura Henke siegt beim Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs

Die diesjährige Siegerin des Kreisentscheides beim Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels heißt Laura Henke vom Gymnasium Sulingen. Wie schon beim Schulentscheid konnte die Schülerin der Klasse 6a erneut mit Ihrem Lese-Können die Jury überzeugen. Als beste der 14 angetretenen Kandidaten qualifizierte sie sich damit für den Bezirksentscheid.

Spitzenplätze in Mathematik

Vordere Plätze belegten unsere mathematisch-naturwissenschaftlichen Klassen im Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“. Die 11D von Herrn Ernst belegte den 5. Platz von 34 teilnehmenden Klassen des 11. Jahrganges in Niedersachsen. Die gute Platzierung aus dem Vorjahr wurde damit bestätigt.

Die 10 D von Herrn Dr. Hasselhorn teilte sich mit zwei weiteren Klassen den 6. Platz von 56 teilnehmenden Klassen des Jahrganges 10.

Eine kleine Kuriosität am Rande: Auch die beiden anderen punktgleichen Klassen wurden von ehemaligen Kollegen aus unserer Fachschaft Mathematik betreut: Frau Haurert mit der 10.1 aus dem Landschulheim am Solling und Herr Lübke mit der 10a vom Gymnasium Stolzenau.

Aufgaben werden von einer deutsch-französischen Kommission in Straßburg erstellt.

Der Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ ist kein Einzel-, sondern ein Klassenwettbewerb, der von der Académie de Strasbourg initiiert wurde, und an dem inzwischen zahlreiche Länder teilnehmen. Teilnahmeberechtigt sind die Klassen 10 und 11. Die Aufgaben werden von einer



Die 10 D von Herrn Dr. Hasselhorn erreichte den 6. Platz



Die Klasse 11D von Herrn Ernst belegte den 5. Platz von 34 teilnehmenden Klassen des 11. Jahrganges in Niedersachsen.

deutsch-französischen Kommission in Straßburg erstellt und sind in Teamarbeit zu lösen. Von jeder Aufgabe ist nur eine Lösung pro Klasse anzufertigen.

Die 10. Klassen bearbeiten in 90 Minuten die Aufgaben 1 bis 10, die 11. Klassen die Aufgaben 1 bis 13. Die jeweils erste Aufgabe wird in einer Fremdsprache gestellt und die Lösung ist auch in dieser Fremdsprache zu verfassen. Erfolgreiche Teilnahme setzt die Fähigkeit zur Teamarbeit voraus.

Einblicke in die neuesten technologischen Entwicklungen Gymnasium Sulingen dank ExxonMobil mit 220 Schülern auf der Hannover Messe

„Für die Zukunft der Energieversorgung spielen neue Technologien eine entscheidende Rolle. Von zentraler Bedeutung für die zukünftige Entwicklung ist es aber auch, motivierte, engagierte und hochqualifizierte Nachwuchskräfte in den technischen Berufen zur Verfügung zu haben“, so Norbert Stahlhut, Leiter der Unternehmenskommunikation der ExxonMobil Production. In Kooperation mit der Messe-AG hatte ExxonMobil daher 220 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen eingeladen, die Hannover Messe zu besuchen.

Ihnen bot die größte Industriemesse der Welt Einblicke unter anderem in den Bereichen erneuerbare Energien, Automationsprozesse, Maschinenbau, Werkstoffe und Oberflächentechnik. Themenfelder, die auch den Schulalltag berühren. Für Rieke Sauer (11. Klasse) war daher der Besuch „eine willkommene Abwechslung zum normalen Physik- und Chemieunterricht.“ Ein Ziel, das auch ExxonMobil verfolgt: „Wir freuen



Ein Teil der 220 Schülerinnen und Schüler mit Wilfried Köhn (li) vor dem Eingang der Hannover-Messe

uns natürlich darüber, wenn möglichst viele technikbegeisterte Jugendliche dieses Angebot mit ihren Lehrern nutzen, um sich vor Ort ein Bild über die neuesten Technologie-Entwicklungen zu machen, und deren praktische Anwendungsmöglichkeiten quasi zum Anfassen erleben“, so Norbert Stahlhut. Erfreut zeigte sich auch Schulleiterin Ute Lüßmann: „Das ist ein tolles Engagement von

ExxonMobil, das hoffentlich im nächsten Jahr eine Neuauflage erfährt. Da sich unsere Schülerinnen und Schüler an den Ständen der Universitäten wertvolle Tipps und Informationen über zahlreiche naturwissenschaftliche Studiengänge verschaffen konnten, leistete der Messebesuch einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung.“

Mitgliederversammlung bestätigt Jens Schaper als Vorsitzenden des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen

Vorsitzender Jens Schaper begrüßte 13 erschienene Mitglieder des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen. Kassenwart Jürgen Tebelmann erläuterte dann die Projekte der materiellen Förderung, die Bereiche, in denen der Verein das Gymnasium in den letzten 3 Jahren materiell und ideell unterstützte. Bei einem Beitragsvo-

lumen von jährlich ca. 5100 €, welches von 290 Mitgliedern aufgebracht wird, profitierten mehrere Fachbereiche der Schule, zuletzt der Fachbereich Sport mit einem am Vortag gelieferten neuen Trampolin im Wert von • 4000.-, welches beim „Tag der offenen Tür“ des Gymnasiums am 31. Mai d.J. „in Aktion“ besichtigt werden kann.

Die Kassenprüfung durch die Mitglieder Rusch und Fritzensmeyer ergab keine Beanstandungen, so dass dem Vorstand Entlastung erteilt werden konnte. Die anschließende Neuwahl des Vorstands ergab folgendes Ergebnis: Bestätigt wurden Vorsitzender: Jens Schaper, stellvertretender Vorsitzender: Robert Ehrenbruch, Kassenwart: Jürgen Tebelmann, neu hinzu kam als Schriftführer: Sven Mörker.

Als Kassenprüfer fungieren Klaus Fritzensmeyer und Claudia Höper, als ständiger Vertreter Wilfried Rusch. Schaper dankte den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit, insbesondere auch für die gelungene Werbearbeit in den neu hinzu gekommenen 5. Klassen. Frau Lüßmann skizzierte als Schulleiterin die Situation der Schule, welche sich in einer Umbruchsituation befinde.

In den Bereichen Ganztagschule, Zentralabitur, Physik, Musik und der Ergänzung der Schule mit Zubehör aus dem Bereich der neuen Technologien ließen sich einige neue Förderungsprojekte für 2007 und 2008 definieren.



Der Vorstand des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums

„Jugend trainiert für Olympia“ – Kreismeister im Fußball

Erstmals drei Mädchenteams in Bruchhausen-Vilsen am Start

Beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen drei Jungen- sowie erstmalig drei Mädchenteams unserer Schule an einem dreitägigen Fußballturnier in Bruchhausen-Vilsen teil. In allen drei Altersklassen gingen insgesamt 14 Mädchen-Mannschaften an den Start und sorgten damit für einen regelrechten Boom bei den Anmeldungen. Dabei wurde in allen Spielen um die Sieger-Trophäe, einen Fußball und eine „Fahrkarte“ zum Bezirksentscheid in Hannover, mit besonderem Einsatz gekämpft. Folgende Ergebnisse waren nach drei Turniertagen bei den Mädchen zu verzeichnen:

Spannende Spiele lieferten sich die Jungen-Mannschaften der Jahrgänge 1991 bis 1993. Nach den Gruppenspielen erreichte unser Team das Halbfinale und bezwang den Gastgeber, das Schulzentrum Vilsen, mit 4:0. Im Endspiel gegen das Schulzentrum Barnstorf stand es nach regulärer Spielzeit 1:1, sodass ein Elfmeterschießen die Entscheidung herbeiführen musste. Erst der siebte



Die stolzen Kreismeister im Fußball beim Wettbewerb „Jugend trainiert Olympia“

Schütze (Henrik Osterholz) konnte für unsere Schulmannschaft den Gewinn der Kreismeisterschaft sichern und somit für das Erreichen der nächsten Runde in Hannover am 20. Juni sorgen. Auch an den folgenden Turniertagen gab es spannende Spiele und engagierte Teil-

nehmer zu sehen. Dabei belegte unser Jungenteam der Jahrgänge 1993-1995 den dritten Rang. Am letzten Turniertag freuten sich unsere jüngsten Spieler der Jahrgänge 1994 – 1997 über einen guten zweiten Platz.

(Horst Landwehr)

Sulinger Schülerinnen und Schüler besuchen die Junge Deutsche Philharmonie in Hamburg.

Ein Konzertgenuss der besonderen Art bot sich einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Sulinger Gymnasiums in der Laeishalle in Hamburg. Der ExxonMobil Konzern hatte eingeladen zum Konzert der Jungen Deutschen Philharmonie, einem Orchester, welches sich aus Musikstudierenden der deutschsprachigen Musikhochschulen

zusammensetzt und jedes Jahr ein spektakuläres Programm ausarbeitet, bei dem der Dirigent jeweils vom Ensemble gewählt wird. Dieses Jahr war es der Bernstein Schüler Eiji Oue. Dieses wollten sich die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Musik bzw. des Musikkurses auf erhöhtem Niveau von Herrn Biermann sowie einige musik-

begeisterte Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen nicht entgehen lassen und nahmen an diesem Ereignis teil. Geboten wurden außergewöhnliche Werke der Extraklasse, die selten auf den Programmzetteln zu finden sind. Am Anfang stand das Divertimento von Leonard Bernstein, gefolgt von dem Konzert für Violoncello und Orchester in e-moll von Edward Elgar. Als drittes Werk spielten die jungen Philharmoniker die 3. Sinfonie von Aaron Copland mit der berühmten „Fanfare For The Common Man“.

Die Schülerinnen und Schüler, für die es z.T. der erste Besuch eines philharmonischen Konzerts war, waren bewegt und begeistert von der erlebten Musik und dem perfekten Zusammenspiel des Orchesters in der wundervollen Atmosphäre der Laeishalle.

Unser besonderer Dank gilt daher dem ExxonMobil Konzern, der sämtliche Kosten dieses Besuches übernommen hat.



Der Leistungskurs Musik von Georg Biermann in Hamburg

Georg Biermann

Preisverleihung zum Wettbewerb „Das Ist CHemie“



Die Teilnehmer des Wettbewerbs „Das ist CHemie“

Der elfte Durchgang des Wettbewerbs „Das ist Chemie“ beschäftigte sich mit chemischen Aspekten beim Backen. Die Schülerinnen und Schüler testeten verschiedene Mehlsorten und untersuchten, wie sich Hirschhornsalz beim Erhitzen verhält. Schließlich versuchten sie, Hirschhornsalz aus einem Stück Fensterbank und aus Lötstein herzustellen.

Die Schulleiterin des Sulinger Gymnasiums, Ute Lüßmann, freute sich,

dass von ihrer Schule 131 Schülerinnen und Schüler Beiträge eingesandt hatten.

Den 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, deren Arbeiten das Prädikat „erfolgreich teilgenommen“ erzielten, überreichte sie die Teilnahmeurkunden. Marcel Ernst und Enno Fischer hatten einen besonders guten Beitrag eingesandt. Ihre Arbeit wurde mit „sehr erfolgreich teilgenommen“ bewertet. Ute Lüßmann händig-

te ihnen eine vom Kultusminister unterschriebene Urkunde und ein Buchgeschenk aus.

Mit der großen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einem hohen Anteil an guten Wettbewerbsbeiträgen lag beim 11. Durchgang des Wettbewerbs das Gymnasium Sulingen auch bei der Schulwertung landesweit vorn. Als Anerkennung erhält die Fachgruppe Chemie ein Fachbuch.

Auf dem Weg zum Job

Bildungsreferent Steffen Vogt von der VME-Stiftung leitete ein zweitägiges Seminar für unsere Oberstufenschüler.

Ziel war die vertiefende Berufsorientierung, der Schwerpunkt lag auf Marketingstrategien im Bewerbungsverfahren.

Besonderes Ziel der VME-Stiftung der Metall- und Elektroindustrie ist die Förderung des technischen Nachwuchses.



Dat Gymnasium Sulingen leest Platt

In dem von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung initiierten Lesewettbewerb "Schoolkinner leest Platt" stellten zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Sulingen ihr Talent im Umgang mit dem Plattdeutschen unter Beweis.

Souverän und engagiert präsentierten sie ihre selbst ausgewählten Texte, die weitgehend humorvoll z.B. Kommunikationsprobleme thematisierten. Der Jury, zu der neben Frau Ottow noch Frau Floors und der mehrfache Landesieger Frederik Marquardt gehörten, fielen die Platzierungen aufgrund der hohen Qualität der Beiträge beim Schultscheid nicht leicht.

In den Klassen 5 und 6 gewann Christina Küthemeyer vor Charlotte Ausborn-Gerding, in den Klassen 7 und 8 siegte Inka Bürger vor Kira-Helena Borghorst, in den Klassen 9 und 10 überzeugte Denise Meyer vor Sören Mohrmann



Die Schulsieger des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs

und in den Klassen 11 bis 13 belegte Jacqueline Schumacher den 1. Platz.

Sie erhielten von hiesigen Buchhändlern, der Eisdielen San Marco sowie dem Sulinger Kino gestiftete Sachpreise und

konnten sich wie alle anderen Teilnehmer über entsprechende Urkunden freuen. Für die Verpflegung während des Wettbewerbs sorgten der Schulkiosk und das Café Niemeyer.

Vertrag mit dem "Nachbarn gegenüber" unterzeichnet – Gymnasium und Stadtbücherei vereinbaren Kooperation

Sulingen (ab). "Gute Nachbarschaft" mit der Stadt und der Stadtbücherei habe das Gymnasium Sulingen natürlich auch bisher gepflegt, stellt Studiendirektor Harald Focke fest. Die Zusammenarbeit wird nun intensiviert und mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages "in ein Konzept gegossen", wie Focke es formuliert. Neben ihm selbst als schulfachlichem Koordinator, Joachim Hornung, Bibliotheksobmann des Gymnasiums, Schulleiterin Ute Lüßmann und Birgit Dullin, allgemeine Stellvertreterin des Bürgermeisters, unterzeichnete Dagmar Ahrens, Leiterin der Stadtbücherei, die Übereinkunft. "Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler verstärkt an das Lesen heranführen", erklärt Focke. Schulbibliothek und Stadtbücherei gemeinsam bieten eine Verbindung von fachlicher und unterhaltender Lektüre. Die Stadtbücherei stellt allen Gymnasiasten - unabhängig von Alter und Wohnort - eine kostenlose Lesekarte aus. Die Öffnungszeiten werden so erweitert, dass die Buchausleihe bzw. -abgabe in den Pausen möglich ist. Bereits seit Beginn dieses Schuljahres haben wir bis 13 Uhr statt bis 12 Uhr geöffnet, so können uns Schüler, die nach der fünften Stunde

Schluss haben, aufsuchen", erläutert Dagmar Ahrens. "Wenn Klassen des Gymnasiums in der Stadtbücherei arbeiten wollen, öffnen wir bereits um 8 Uhr, dann sind wir ja sowieso schon vor Ort." Für Harald Focke ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler die Informationsbeschaffung für den Unterricht "hier vor Ort betreiben können." Und die Chance haben, in der Bücherei in Ruhe zu arbeiten, was im Gymnasium manchmal nicht möglich ist. Das bestätigt Dagmar Ahrens lächelnd, "wir haben schon oft von Schülern gehört: "Das ist aber schön ruhig hier."

Die Stadtbücherei ermöglicht dem Gymnasium die Nutzung von im Regelfall nicht entleihbaren Büchern oder anderen Medien, berücksichtigt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Anschaffungswünsche der Schule. Beim Kauf kostspieliger Nachschlagewerke oder ähnlichem stimmen sich Gymnasium und Stadtbücherei ab, um Doppelbeschaffungen zu vermeiden. Ferner ist geplant, gemeinsam Lesungen und andere Veranstaltungen zu organisieren.

Kooperationsverträge hat das Gymnasium bereits mit mehreren Partnern geschlossen, unter anderem mit den Be-



Auf "Gute Nachbarschaft" bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages

rufsbildenden Schulen, der Volksbank und der GLL: "Das bietet die Chance, für die Zusammenarbeit, die schon vorher gepflegt wurde, ein Konzept zu erarbeiten und zu dokumentieren, auf welche Ziele wir uns gemeinsam zubewegen wollen." In den nächsten zwei bis drei Jahren sollen auf diese Weise noch einige weitere Kooperationsvereinbarungen geschlossen werden. "Bisher gab es von den Partnern ausschließlich die Reaktion: Das machen wir gern." (aus der Sulinger Kreiszeitung)

Nordenholz: „Nur Gewinner...“ -

Volksbank und Gymnasium unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

SULINGEN (oti) • „Eine Kooperation, durch die alle Beteiligten nur gewinnen können“, sagt Jörn G. Nordenholz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Sulingen. „Vor allem die Schülerinnen und Schüler“, ergänzt Ute Lüßmann, Leiterin des Gymnasiums Sulingen. Vertreter der Schule und des Kreditinstituts haben am 29. Januar eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben.

Schulprojekte, bei denen örtliche Bildungsträger und Wirtschaftsunternehmen zusammenarbeiten, sind nicht neu: „Durch die Vereinbarung erreichen wir allerdings mehr Verbindlichkeit in der Kooperation“, erklärt Harald Focke, Koordinator am Gymnasium und in dieser Funktion Projektverantwortlicher. Fockes erste Ansprechpartner bei der Genossenschaftsbank sind Gunnar Falldorf aus der Marketingabteilung und Susann Sudmeyer, Leiterin Personalentwicklung.

Inhalte der Kooperationsvereinbarung sind bereits bestehende Projekte, aber auch zusätzliche Volksbank-Angebote, die von deren Mitarbeitern maßgeschneidert auf die Belange der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums offeriert werden. Dazu zählen Seminare in den Räumen der Schule mit Themen wie etwa „Schule vorbei – und dann?“, „Bankdienstleistungen für Jugendliche“ oder auch „Bewerbst raining“. Laut Kooperationsvereinbarung informiert das Kreditinstitut da-



„Nur Gewinner“ bei der Kooperationsvereinbarung mit der Volksbank

bei über alle für die Schülerinnen und Schüler relevanten Finanzthemen während und nach der Schulzeit - angefangen bei Praxiseinführungen rund ums Girokonto bis hin zu Fragen der Finanzierung des Studiums. Das Bewerbungstraining beinhaltet Module wie die Bewerbung selbst, Eignungstests, aber auch simulierte Bewerbungsgespräche. Komplettiert werden die Leistungen der Volksbank durch Angebote wie die Teilnahme am „Börsencup“, am Internationalen Jugendwettbewerb „Jugend creativ“, Informationen zum Ausbildungsgang „Bankkaufmann“, durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Kapazitäten für den den Praktika vorausgehenden „Schnuppertag“.

Primäre Ziele der Kooperation sind laut Vereinbarung die Förderung der historisch-politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler, die Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten besonders in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen sowie ihre Vorbereitung auf Ausbildung und Studium. Harald Focke: „Der externe Sachverstand kommt uns dabei zugute.“

Laut Ute Lüßmann plant das Gymnasium Sulingen, in naher Zukunft ähnliche Vereinbarungen mit anderen Partnern zu schließen, unter anderem mit der Stadtbücherei, aber auch mit der Kreis Sparkasse Grafschaft Diepholz. „Allerdings mit anderen Schwerpunkten.“ Aus der Sulinger Kreiszeitung

Pilotprojekt mit Start in Sulingen

„ExxonMobil“ und Gymnasium wollen Wege für neue Kooperationen in Niedersachsen bereiten



Norbert Stahlhut, Ute Lüßmann und Claudia von Klitzing bei der Übergabe der 40 Computer. Foto: Schlotmann

SULINGEN (oti) „Schule und Wirtschaft“ - Arbeitstitel für Kooperationsprojekte an (fast) allen Schulen in der Region, nicht zuletzt am Gymnasium Sulingen. Schulleiterin Ute Lüßmann und Co. übernehmen jetzt die Rolle der Wegbereiter für ein Projekt, von dem dem auch andere Schulen in Niedersachsen profitieren könnten.

Lüßmann und Norbert Stahlhut, Leiter Unternehmenskommunikation der „ExxonMobil“ Deutschland, sprachen von einem industrieweiten Nachwuchsförderungskonzept, für das das Land Niedersachsen gemeinsam mit „ExxonMobil“ das Sulinger Gymnasium als Pilotschule ausgewählt habe. Stahlhut:

„Ein besonderes Anliegen ist uns, Jugendliche für Technik und für technische Berufe zu interessieren.“ Für die Zukunftssicherung des Technologiestandortes Deutschland benötige Industrie Nachwuchs, der offen und neugierig für neue technologische Entwicklungen und technischen Fortschritt sei.

Angedacht ist demnach zunächst ein Netzwerk zwischen Schule, dem Unternehmen mit der Erdgasaufbereitungsanlage NEAG und dem Erdgasförderbetrieb in Voigtei sowie mit verschiedenen Hochschulen.

„Zielgerichtet sollen im Rahmen der Seminarfächer in der Sekundarstufe II in Klasse 12 fächerübergreifende Themen der Erdgasförderung behandelt werden“, erklärt Ute Lüßmann. „Wir wollen wissen, was ‚ExxonMobil‘ in

Voigtei macht, wie das funktioniert und welche Bedeutung die Aktivitäten für unsere Region haben.“ Vorgesehen seien „intensive Workshops“ der Schülerinnen und Schüler, die zum Teil von den Mitarbeitern der „ExxonMobil“ begleitet werden.

Stahlhut: „Ist das Projekt gereift, kann es von anderen Unternehmen, auch mit anderen Inhalten, in anderen Regionen übernommen werden; ein Franchiseprozess.“

Der Leiter Unternehmenskommunikation spricht von gesellschaftlicher Verantwortung, die das Unternehmen als „Nachbar“ in der Region habe.

Stahlhut verschweigt nicht, dass man auch den einen oder anderen Mitarbeiter für das Unternehmen gewinnen könne. „Mittelfristig geht auch an uns der

Fachkräftemangel nicht vorbei.“

Um die Bereitschaft der „ExxonMobil“ zur Kooperation zu unterstreichen, hatte Norbert Stahlhut gestern Geschenke im Gepäck. 20 Laptops und 20 PCs, die das Unternehmen nach zwei Jahren „Dienstzeit“ im Rahmen einer Hardware-Umstellung ausgesondert hatte. „Wir werden die Geräte in der Schulung von Klassenverbänden im Umgang mit Software-Anwendungen im Bereich der Textverarbeitung und der Präsentation sowie Internet-Recherchen einsetzen“, erklärte Ute Lüßmann. „Eine deutliche Verbesserung unserer bisherigen EDV-Ausstattung.“

[aus der Sulinger Kreiszeitung vom 31.05.2007]

„Gewalt muss öffentlich sein“

Ausstellung im Schul-Foyer

SULINGEN (oti) • Polizeihauptkommissar Klaus Fritzensmeier sprach von 75 Fällen häuslicher Gewalt, die im Jahr 2005 im Landkreis Diepholz bekannt wurden. 2006 waren es schon 87. „2007 hoffentlich mehr“, sagte Fritzensmeier – Stille bei den Besuchern der Ausstellungseröffnung „Gewalt in Paarbeziehungen“. „Nein, kein Versprecher“, räumte der aus Sulingen stammende

Mitarbeiter der Polizeiinspektion Diepholz mit Blick auf die Dunkelziffer der Fallzahlen ein. „Gewalt muss öffentlich sein – will man sie denn in den Griff bekommen.“

Aufklärung und Prävention stand im Mittelpunkt der Ausstellung des Landeskriminalamtes, die im Foyer des Gymnasiums Sulingen besichtigt werden konnte.

Die Initiatoren hatten neben den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Diepholz und der Stadt Sulingen, Christina Runge und Anke Harzmeier, die Mitarbeiter des Frauen- und Kinderschutzhauses Diepholz sowie der Polizeiinspektion Diepholz zur Ausstellungseröffnung gebeten. Mit viel Tamtam: Vertreter aus Politik, Verwaltung und aus Schulen der Region nahmen an der Ausstellungseröffnung teil. „Wir müssen Netzwerke schaffen,



Ausstellungseröffnung im Schul-Foyer

gemeinsam Öffentlichkeit erzeugen“, forderte Christina Runge.

Und fand dafür gleich mehrere Mitstreiter. Ute Lüßmann, Leiterin des Gymnasiums Sulingen und damit Gastgeberin der Ausstellung: „Es ist wichtig, dass wir uns als Schule damit beschäftigen. Ausstellungen wie diese werden erst dann überflüssig, wenn wir sagen können, Gewalt spielt in unserem Umfeld keine Rolle mehr.“

Wege dahin wollte stellvertretende Landrätin Ulrike Schröder aufzeigen: „Stellen sie sich alle mit auf die Stufe und sagen sie: Ich bin gegen Gewalt.“

Ingrid Jantzon, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Sulingen, ließ sich dazu nicht zweimal bitten. „Leben wir denn in einer Welt des Horrors?“, frag-

te sie mit Blick auf täglich wiederkehrende Zeitungsmeldungen über Gewaltverbrechen – unter anderem auch an Schulen. „Wo bleibt der Respekt vor der Persönlichkeit?“

Christina Runge versuchte sich in Ursachenforschung: Kinder, die zuhause Gewalt an sich oder anderen erleben würden, liefen überproportional Gefahr, sich später in einer Opfer- und Täterrolle wieder zu finden. „Weltweit werden zwischen 20 und 59 Prozent aller Frauen von ihrem Intimpartner geschlagen.“ Den Verlauf der Ausstellung bezeichnete die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises als positiv. Allein am ersten Tag sprach sie von über 1 000 Kontakten. Und: „Wir haben gemerkt, wir bewegen etwas...“

Das erste Projekt im Landkreis

Initiative für mehr Medienkompetenz

SULINGEN „Eine gute Idee“ - da sind sich Sören Knoop und Lars Harzmeier einig. Die beiden Schüler des Gymnasiums Sulingen testen das neue Internetterminal, das im Foyer des Gymnasiums Sulingen seine Heimat gefunden hat. Das Projekt „netSchool“ und örtliche Sponsoren machen das möglich.

Vertrieb von „netSchool“ mit Sitz in Landesbergen im Landkreis Nienburg. „Im Kreis Nienburg haben wir bereits 15 Schulen mit entsprechenden Anlagen ausgerüstet.“ Ziel dabei sei, landesweit möglichst viele Schulen mit den etwa 5 000 Euro teuren Geräten zu beschenken. Das Gymnasium Sulingen ist

erklärt Harries. Die Finanzierung des Projektes am Gymnasium übernehmen „Lloyd Shoes“, die AOK und „Optic Creativ Brillen Schmitz“. Daria Wolowicz, Beate Wolters (beide „Lloyd“), Nicole Cordes (AOK) und Richard Schmidt (Brillen Schmitz) ließen sich vor Ort in die Technik einweisen.

Ausgestattet sind die Terminals neben dem Bildschirm mit einem zweiten Infodisplay, das etwa die Schulleitung, aber auch die das Projekt fördernden Unternehmen mit Informationen belegen können. „Lloyd Shoes“ etwa kommuniziert den Bedarf an einem Bewerber für einen Ausbildungsplatz zum Industriekaufmann.

Der Aufruf pornographischer oder Gewalt verherrlichender Internet-Seiten ist über das „netSchool“-Terminal nicht möglich. „Wir nutzen einen Jugendschutzfilter von ‚Time for Kids‘“, erklärt Johannes Harries.

Er bereitet zurzeit noch den Kooperationsvertrag vor, den die Beteiligten im Nachgang zur Installation des Terminals schließen wollen.

Danach wird der Mitarbeiter von „netSchool“ weiter für die Ziele des Unternehmens werben - landesweit möglichst viele Schulen mit dem Terminal auszustatten. Was auch bei anderen Schulen der Region auf Interesse stoßen dürfte. Denn für die entstehen durch das Projekt keine Kosten...

[aus der Sulinger Kreiszeitung vom 15.03.2007]



Ortstermin im Gymnasium: Daria Wolowicz, Nicole Cordes, Jürgen Düker, Beate Wolters, Richard Schmidt, Johannes Harries und Ute Lüßmann (v.l.).

Sehr zum Gefallen von Schulleiterin Ute Lüßmann: „Neben den bereits an der Schule vorhandenen Internetzugängen verfügen wir jetzt auch im Pausenbereich über Möglichkeiten.“ Die Schulleiterin weiß, dass eben (noch) nicht alle Haushalte über Internet-Zugänge verfügen. „Da ist es wichtig, für diese Schülerinnen und Schüler Abhilfe zu schaffen.“

Lüßmann spricht, genauso wie Johannes Harries, von einem weiteren Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz. Johannes Harries ist Leiter

dabei die erste Schule im Landkreis Diepholz.

Harries spricht von einem Schulterschluss zwischen öffentlichen Trägern, privaten Sponsoren und Bildungseinrichtungen, die gemeinsam die Lücken im Bereich der elektronischen Kommunikationsmittel decken wollen. Unterstützt wird das Projekt nicht nur vom Kultusministerium, sondern genauso von der Initiative „n21 - Schulen in Niedersachsen online“. „In Niedersachsen werden die Terminals vollständig von lokalen Sponsoren finanziert“,

ProEineUmWelt bei Schülerfirmenmesse - Schülerfirma des Gymnasiums Sulingen präsentierte sich in Rehden

Unter den 25 Schülerfirmen, die sich bei der Schülerfirmenmesse des Landkreises Diepholz in der HRS Rehden präsentierten, war auch die Schülerfirma ProEineUmWelt des Gymnasiums Sulingen.

Niklas, Jessica, Donato, Ann-Kathrin, Marvin, Natalia, Tanja, Sören, Lutz, Kevin und Marc verkaufen dreimal wöchentlich in der 1. großen Pause im Foyer des Gymnasiums umweltfreundliche Schreibwaren sowie Schokolade und andere Kleinigkeiten aus fairem Handel.

Bei der Messe konnten die Schülerinnen und Schüler sich und ihr Angebot nun präsentieren.

Außerdem konnten sie Geschäftsideen und Einkaufsmöglichkeiten anderer Schülerfirmen des Landkreises kennen lernen.

M. Wilhelm



Beachtliche Cambridge-Erfolge für Schüler des Gymnasium Sulingen

Erneut haben Schüler des Gymnasium Sulingen beachtliche Erfolge bei den anspruchsvollen Sprachprüfungen der Universität Cambridge erzielt. Alle acht Teilnehmer haben bestanden. In allen Prüfungen mussten sie ihre Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Wortschatz und Grammatik, Hörverstehen sowie Sprechen nachweisen. Seit 1999 gibt es unter der Leitung von Richard Glynn Burton Vorbereitungskurse für Schüler des Gymnasium Sulingen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl zu Beginn eines Kurses beträgt circa 20. Im Durchschnitt nehmen etwa elf Schüler pro Jahr an den Sprachprüfungen teil, die in Bremen durchgeführt werden. Die Zahl der Teilnehmer ist in den letzten Jahren gestiegen.

Die Erfahrungen der Vorjahre zeigen, dass für gute Schüler unterschiedliche Zertifikate bei optimaler Vorbereitung in Frage kommen. Gleichzeitig müssen einige Schüler erkennen, dass sie geringe Chancen haben, die Prüfung zu bestehen. Dies ist wichtig wegen der relativ hohen Prüfungsgebühren.

In den vergangenen acht Jahren haben 89 von 94 Teilnehmern ihre jeweilige Prüfung bestanden, eine Erfolgsquote von 94,7 %.

Für das aktuelle Prüfungsjahr konnten jetzt folgende Zertifikate überreicht werden:

Vanessa Grote hat das FCE (First Certificate of English) bestanden. Das FCE beweist bedeutsame Fertigkeiten und wird in Handel und Industrie sowie von Bildungsinstitutionen anerkannt. Das CAE (Certificate in Advanced English) haben Sören Knoop, Jan Schmidt, Isabel Thiermann und Jana Voß bestanden. Dieses Zertifikat bietet eine abschließende Qualifikation auf hohem Niveau für diejenigen, die Englisch für berufliche oder Studienzwecke anwenden wollen. Das CAE wird von den meisten britischen Universitäten als sprachliche Voraussetzung für die Zulassung anerkannt.

Das CPE (Certificate of Proficiency in English) haben folgende Schüler bestanden: Senai Ando, Lars Harzmeier und Katrin Vocke. Mit dem CPE wird eine sehr hohe Sprachkompetenz nachgewiesen. Es wird von britischen und vielen Universitäten in anderen englischsprachigen Ländern als erfüllte sprachliche Voraussetzung für die Zulassung anerkannt. In einer Reihe von Ländern ist das CPE eine notwendige Qualifikation für die Zulassung zu Kursen oder eine berufliche Tätigkeit, für die umfangreiche Englischkenntnisse erforderlich sind.

Auch in diesem Jahr leitet Richard Glynn Burton wieder einen Vorbereitungskurs am Gymnasium Sulingen. Informationen sind zu jeder Zeit bei Mr. Burton zu bekommen.

3. Preis für Marcel Ernst

Sulinger Gymnasiast im Bundesfinale beim Physikwettbewerb der Sekundarstufe I

Die Einladung zur Bundesrunde "ist gedacht als Anerkennung, als Förderung und als Wettbewerbsrunde zur Ermittlung von Bundessiegern". So heißt es in dem Anschreiben an Marcel Ernst, der in der 2. Runde des bundesweiten Physikwettbewerbes des "Vereins zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU)" den 1. Preis errungen hat. Bei dieser



Jürgen Düker gratuliert Marcel zu seinem großen Erfolg

Bundesrunde des Physikwettbewerbs der Sekundarstufe I, die vom 13. bis zum 16. Mai in Bonn stattfand, konnte Marcel einen 3. Preis erringen. Im Wettbewerb mussten die 32 Teilnehmer 4 Experimente z.B. zum Federschwinger oder zum thermischen Verhalten von Thermoskannen durchführen und auswerten, eine theoretische Klausur schreiben und Fragen zu einem physikalischen Vortrag beantworten. Der experimentelle Teil und die Klausuren wurden in kleinen Gruppen mit wechselnden Teilnehmern bearbeitet. Der betreuende Physiklehrer des Gymnasiums Sulingen, Studiendirektor Jürgen Düker, konnte Marcel die Urkunde für diesen großen Erfolg überreichen.

Gewinner beim Preisausschreiben „Faire Bälle“

Das Welthaus Barnstorf führte ein Preisausschreiben "Faire Bälle" durch.

Es lud alle Klassen und Kinder/Jugendgruppen im Landkreis Diepholz zur Teilnahme dazu ein. Kinderarbeit und ungerechte Bezahlung bei der Herstellung der Fußbälle wurden beim Fußball-Quiz thematisiert. Mit dem Kauf eines fairen Balles wird unterstützt, dass die Fußballnäherinnen und -näher faire Löhne für Ihre Arbeit erhalten und somit darauf ver-

zichten können, dass die Kinder zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Aus den richtigen Einsendungen wurden fünf Klassen des Gymnasiums Sulingen als Preisträger ausgelost.

So konnten von Manuela Tenberge und Aramis Urban fünf faire Fußbälle den Klassen 7a, 8a, 8b, dem Volleyballkurs und einem Religionskurs im Beisein der Schulleiterin ausgehändigt werden.

Regina Bömer

Mario Hacker Landesbester bei der Chemie-Olympiade - Schulpreis für das Gymnasium Sulingen



Ute Lüßmann in Doppelfunktion: Als Schulleiterin und Chemie-Lk-Lehrerin gratuliert sie ihren Schülern zum Erfolg bei der Chemie-Olympiade: Jan Schmidt, Mario Hacker und Eike Wamhoff (von li)

Der Niedersächsische Etappensieger der Chemie-Olympiade 2007 ist Mario Hacker. Der 19-jährige Schüler des Gymnasiums Sulingen hat damit die ersten beiden Runden dieses internationalen Wettbewerbs geschafft. Als Landesbester wird er Niedersachsen in der zweistufigen Bundesausscheidung vertreten. Dort kann er sich für die internationale Endausscheidung im Juli in Moskau qualifizieren.

Wie bereits in der vergangenen Jahren schneidet das Gymnasium Sulingen ausgezeichnet ab: Auch Eike Wamhoff und Jan Schmidt erreichten Spitzenplätze und qualifizierten sich ebenfalls für die Bundesausscheidung.

Außerdem haben die drei angehenden Sulinger Abiturienten wie alle 60 Teilnehmer der dritten Runde die Möglichkeit, ein durch den Förderverein Chemie-Olympiade e.V. vermitteltes vierzehntägiges Schnupperpraktikum in Industrie oder Forschung durchzuführen.

Den 15 Teilnehmern der vierten Runde ermöglicht der FChO die Durchführung von Forschungspraktika im In- und Ausland und die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Nobelpreisträgertagung in Lindau. In der vierten Runde qualifizieren sich die Schüler dann für die internationale Chemieolympiade im Juli in Moskau.

Drei Schulen prämiert

Neben den Gewinnern zeichnete die Solvay Pharmaceuticals GmbH die drei besten niedersächsischen Schulen aus. Das Unternehmen sponsert seit 2000 die Landesausscheidung der Chemie-Olympiade. Die Preisverleihung fand statt in den Räumen des Verbandes der Chemischen Industrie, Landesverband Nord, der ebenfalls zu den wichtigsten Unterstützern des Wettbewerbs zählt. Prämiert wurden:

1. Das Gymnasium Sulingen,
2. das Kolleg St. Thomas in Vechta sowie

3. die Albert-Einstein-Schule in Laatzen.

Die Preisgelder in Höhe von 1.500 Euro, 1.000 Euro und 650 Euro sind ein wesentlicher Etat-Posten zur Verbesserung der Ausrüstung im Fach Chemie.

Seit Jahren Wachstumsraten über 20 Prozent

Die niedersächsische Vorausscheidung der Chemie-Olympiade verzeichnete auch in diesem Jahr wieder einen Teilnehmer-Rekord. Die Zahl der teilnehmenden Schüler in der ersten Runde verdoppelte sich von 100 auf fast 200. In der zweiten Runde stieg die Teilnehmerzahl von 36 auf 51. Das Wachstum ist nachhaltig: Seit 2000 erhöhen sich die Teilnehmerzahlen jährlich um über 20 Prozent. Umso erfreulicher ist es, dass das Sulinger Gymnasium auch in diesem Jahr seine Spitzenposition verteidigen konnte.

Schnittstellen schaffen

Die Berufsbildenden Schulen Diepholz und das Gymnasium Sulingen schließen Kooperationsvertrag

SULINGEN „Wenn wir über Bildungsstandorte reden, wollen wir nicht nur unseren ‚Laden‘ im Blick haben, sondern das Ganze sehen“, erklärt Oberstudiendirektor Hans-Joachim Jacke, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Diepholz. „Mit dem Gymnasium Sulingen gab es bisher keine Schnittstellen.“ Das soll sich ändern: Ein Kooperationsvertrag zwischen BBS und dem Gymnasium wurde unterzeichnet. Wie viele andere Schulen auch, stünden die BBS Diepholz und das Gymnasium Sulingen vor großen Herausforderungen. Umfassende Veränderungen in der Schul- und Bildungslandschaft und laufende Veränderungen des gesellschaftlichen Umfeldes seien nicht ohne Folgen geblieben. Nicht nur die Ergebnisse der Schulinspektion hätten diesen Veränderungsbedarf in den Schulen aufgezeigt, erklärt Studiendirektor Heinrich Dahlskamp, stellvertretender BBS-Schulleiter: „Die BBS Diepholz und das Gymnasium Sulingen haben sich vor einiger Zeit entsprechende Leitbilder gegeben, die sich an diesem Anpassungsprozess orientieren. Die Schulleitungen beider Schulen haben nun in einer Sitzung gemeinsame Eckpunkte für eine Kooperation im Sinne ihrer Leitbilder erarbeitet und in einem Vertrag schriftlich fixiert.“ So wird es neben regelmäßigen Treffen der Schulleitungen einen jährlichen Datenabgleich bezüglich der Anmeldungen für die gymnasiale Oberstufe geben. Des Weiteren werden gemeinsame unterrichtliche Angebote, insbesondere im Bereich der Arbeits-



Die Verträge sind unterzeichnet (v.l.): Studiendirektor Heinrich Dahlskamp und Oberstudiendirektor Hans-Joachim Jacke (BBS Diepholz), Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann und Studiendirektor Martin Rehermann (Gymnasium).

gruppen, geprüft: „Beispielsweise haben wir am Standort Diepholz eine Kfz-Mechaniker-AG für Schülerinnen und Schüler der Graf-Friedrich-Schule“, berichtet Hans-Joachim Jacke. „Für Sulingen wäre Ähnliches in den Bereichen Bautechnik und Holzwerkstatt denkbar. Das ist nicht vergleichbar mit Werkunterricht, wir sind stark an der betrieblichen Wirklichkeit orientiert.“ In den Technikklassen der BBS seien bis zu einem Drittel der Schüler Abiturienten, „wir sehen heute, dass viele vor dem Studium erst eine Ausbildung machen.“ Neben Absprachen bezüglich der Nutzung von Sportstätten ist eine Zusam-

menarbeit im Bereich Berufsberatung und eine Kooperation in der Referendarinnen- und Referendarausbildung vorgesehen. „Für junge Lehrer ist es vorteilhaft, auch mal in der anderen Schulform tätig zu sein - die Laufbahn ist an BBS und Gymnasium ähnlich“, erläutert Jacke.

Bei der Vertragsübergabe hoben Jacke und die Schulleiterin des Gymnasiums Sulingen, Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann, besonders hervor, dass die Kooperation langfristig ausgerichtet sein soll und zudem eine regelmäßige Überprüfung sonstiger Synergiemöglichkeiten vorgenommen werde.

[aus der Sulinger Kreiszeitung vom 26.04.2007]

Der Jahrgang 10 des Gymnasiums Sulingen besucht die Gedenkstätte Bergen-Belsen

Im Rahmen des Unterrichts der Fächer Religion, Werte und Normen und Geschichte besuchten am 5.6.2007 unsere Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen gemeinsam die Gedenkstätte Bergen-Belsen. Auf dem Programm stand, neben einem Ausstellungsbesuch, der Vorführung eines Dokumentar-

filmes und der geschichtlichen Einführung an einem Modell des Lagers Bergen-Belsen, der durch Mitarbeiter der Gedenkstätte geführte Rundgang auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers.

Diese sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch den begleitenden Lehre-

rinnen und Lehrer als interessant und informativ beschriebene Exkursion soll auch für die kommenden Jahrgänge des Gymnasiums Sulingen durchgeführt werden und die Beschäftigung mit der jüngeren, deutschen Geschichte ergänzen.

Martin Rehermann

Förderpreis für Fabian Kubannek

Auszeichnung durch Hans-Georg Ring

SULINGEN (oti) Über die Höhe des Förderpreises schweigt sich Stiftungsvater Hans-Georg Ring aus: „Mehrfach vierstellig“, sagt er mit dem Blick auf den Scheck. Der Empfänger? Fabian Kubannek, Schüler des Gymnasiums Sulingen und Landessieger 2006 der „Chemie-Olympiade“.



Fabian erhält den Förderpreis aus den Händen von Georg Ring

Hans-Georg Ring, nach eigenen Worten einer der „Gründer“ der „Elasto-Gran“ in Lemförde und Vorsitzender der „Hans-Georg-Ring-Stiftung“, war persönlich nach Sulingen gekommen, um den Förderpreis an den 18-jährigen Kubannek zu übergeben. Die Schulleitung des Gymnasiums um Schulleiterin Ute Lüßmann hatte eine kleine Feierstunde organisiert, um dem „Stiftungsvater“ zu danken, aber auch, um Schule sowie Schülerinnen und Schüler vorzustellen.

Allen voran natürlich Fabian Kubannek, Angehöriger des 13. Jahrgangs, und seit Jahrgangsstufe 9 ständiger Teilnehmer der „Chemie-Olympiaden“. „Mit durchweg guten Leistungen“, erklärte Ute Lüßmann, „die er

2006 als bester teilnehmender Schüler aus Niedersachsen krönte“. Aber auch soziales Engagement bescheinigte die Schulleiterin dem Chemie-Experten: „Er bemüht sich ständig, andere mitzunehmen.“

Was der Preisträger im Rahmen seiner Danksagung zu verdeutlichen versuchte: einige kurze Dankesworte an den Gönner, dann einen an die Mitschüler gerichteten Vortrag, mit Tipps zur Vorgehensweise bei kniffligen Aufgabenstellungen.

Zu den aufmerksamsten Zuhörern zählte dabei Hans-Georg Ring: der stellte sich nicht nur selbst, sondern

„Geld fürs Studium zur Seite legen“

auch seine Stiftung vor. Deren Zweck? Die Förderung von Bildung, insbesondere die Aus-, Fort- und Weiterbildung des handwerklich-gewerblichen, industriellen und wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Forschung, Entwicklung, Produktion, Anwendung, Verarbeitung sowie des Marketings und des Vertriebs von Kunststoffen.

In der Praxis vergibt die Stiftung Stipendien, unterstützt bei Auslandsaufenthalten, die der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen, unterstützt aber auch Bildungseinrichtungen.

Der Förderpreis, den Fabian Kubannek aus den Händen von Hans-Georg Ring entgegen nahm, dem Vernehmen nach 2 000 Euro, ist an einen keinen bestimmten Zweck gebunden: „Ich werde das Geld fürs Studium zur Seite legen“, erklärte der 18-Jährige. „Und vielleicht fällt auch noch etwas für meine Mitschüler ab.“

Hans-Georg Ring dankte er für die Förderung der Jugend. „Jugendliche müssen gefördert werden“, spielte dieser den Ball zurück. „Die anderen werden nur noch befördert...“

Fußballer belegen 4. Platz bei den Kreismeisterschaften in Bassum

Die Schulmannschaft der 7. und 8. Klassen erreichte bei den Kreismeisterschaften in Bassum den 4. Platz. Gleich im ersten Spiel überzeugten die Spieler mit gelungenen Kombinationen gegen die KGS Brinkum und gewannen nach zwei Toren von Phil Gaumann und einem Treffer von Jannik Pieper mit 3:0. Im zweiten Spiel gegen die HS Diepholz geriet man durch eine feine Einzelleistung mit 0:1 in Rückstand, kämpfte jedoch unverdrossen und Hassan Ibrahim schaffte den Ausgleich. 2 Sekunden vor Ende der Partie wurde der Ball vor dem eigenen Tor vertändelt und die Partie ging mit 1:2 verloren. Somit war das Weiterkommen arg gefährdet. Im Spiel gegen die bis dahin unbezwungene Mannschaft des Gymnasium Syke erkämpfte man sich durch ein Tor von Chris Flieger ein 1:1-Unentschieden, so dass im letzten Gruppenspiel gegen die RS Bassum ein 0:0 reichte, um das Halbfinale zu erreichen.

Hier traf man auf den Gastgeber und letztjährigen Gewinner, die HS Bassum. In der Anfangsphase spielte die Mannschaft überzeugend, es fehlte jedoch ein Tor. Dieses gelang der Heimmannschaft mit einem für den starken Torwart Andreas Boelke unhaltbaren Sonntagsschuss. Im Spiel um Platz 3 zeigten die Spieler schönen Angriffsfußball und gingen durch Nico Gössele mit 1:0 in Führung. In der Folgezeit wurden aber viele Torchancen vergeben und so musste der starke Torwart Fabian Gaumann zweimal hinter sich greifen und die Mannschaft der HS/RS Barnstorf wurde Dritter. Den Turniersieg holte das Gymnasium Syke mit einem 4:1 im Spiel gegen die HS Bassum.

Für unsere Schule spielten: Fabian Gaumann, Phil Gaumann (8a), Chris Flieger, Nico Gössele, Jannik Pieper, Fabian Schmitting (8b), Ole Meyer (8c), Meinke Honebein (8d), Andreas Boelke, Hassan Ibrahim (8e).

Uwe Schmidt

Échange - Frankreichtausch 2007

Eine ereignisreiche Begegnung

Sulingen. Beim Frankreichtausch 2007 brachen 21 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen (unter anderen auch wir) zu einem einwöchigen Aufenthalt in Mondoubleau (Frankreich) auf. Dort wurden wir freundlich von unseren Gastfamilien am "Collège

Alphonse Karr" empfangen und vom Direktor begrüßt. Nach dem ersten Schock der Umstellung kam noch viel Trubel auf uns zu. Viele Entdeckungen und Ausflüge, z.B. nach Paris oder Le Mans erwarteten uns. Nach dieser aufregenden Woche kam der Ab-

schied von unserem Gastland, der allerdings nicht ganz so schlimm ausfiel, da ja unsere französischen Austauschschüler gleich mit nach Deutschland in die Familien kamen. Während die Deutschen wieder motiviert in den Unterricht starteten, wurden die Franzosen im Rathaus begrüßt und durch die Bonbonfabrik geführt. Auch beim Gebirgsbesuch kamen einige Erlebnisse auf uns zu: wir unternahmen einen Ausflug nach Hannover, hatten ein kleines Sportturnier und gaben ein Abschlussfest für alle Austauschschüler und die deutschen Gastfamilien. Die gemeinsame Zeit ging mit einem traurigen Abschied zu Ende. Zurück bleiben schöne und teilweise kuriose Erinnerungen einer einzigartigen Begebenheit.

Saskia Plenge und Anna-Lena Feldmann (Klasse 9c)



Was wäre ein Parisbesuch ohne die Besichtigung des Eiffelturms?

Gymnasium Sulingen kooperiert jetzt auch mit der GLL: Praxisnaher Unterricht

SULINGEN. Ein Theodolit besteht im Wesentlichen aus einem Messfernrohr, einem Vertikal- und einem Horizontal-Teilkreis und mehreren Libellen. Heiner Pleuß, Mitarbeiter der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften in Sulingen (GLL), ist im Umgang mit dem Messgerät erfahren. Er und seine Kollegen gaben ihr Wissen an die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen des Gymnasiums Sulingen weiter. Schon seit dem Jahr 2003 unterstützen die Mitarbeiter der GLL das Gymnasium Sulingen beim praxisorientierten Mathematikunterricht.

Jetzt wollen die Beteiligten diese Kooperation in feste Bahnen lenken: Schulleiterin Ute Lüßmann und GLL-Leiter Helmut Weiß unterzeichneten einen entsprechenden Vertrag, in dem gemeinsame Projekte, fachliche Beratung und Infor-

mationen über Ausbildungs- und Berufsperspektiven festgezurr worden sind. "Ausgangspunkt für diese Idee sind die sehr guten Erfahrungen, die auf beiden Seiten mit dem Vermessungstag in den jeweiligen 10. Klassen gemacht wurden", sagt Studiendirektor Jürgen Düker. Düker hatte 2003 angeregt, den Mathematikunterricht des Gymnasiums mit Grundlagen der Vermessungskunde praxisnah zu bereichern. Darüber hinaus wollen Schule und Behörde jetzt auch in den Fächern Physik, Biologie und Erdkunde gemeinsame Projekte initiieren, beispielsweise zur Kartografie und zu Veränderungen in der Kulturlandschaft der Region Sulingen. Nicht zuletzt sind die GLL und das Gymnasium Partner im Betriebspraktikum und bei der Berufsorientierung. Helmut Weiß, Behördenleiter der GLL, sieht in der Kooperation nur Gewinner:

"Wir alle profitieren davon." Vor allem die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums: "Aktuell haben wir in unserer Behörde 15 Auszubildende und zwei Referendare", sagt Weiß. "Alle kommen aus der Region." Der Behördenleiter schließt nicht aus, dass der Kooperation mit dem Gymnasium Sulingen andere in den Landkreisen Diepholz und Nienburg folgen könnten.

Schulleiterin Ute Lüßmann, Koordinator Harald Focke und Jürgen Düker gaben dem Behördenleiter gestern gleich Anregungen mit auf den Weg: Harald Focke lud die Behörde ein, das Foyer der Schule als Ausstellungsfläche zu nutzen. Jürgen Düker denkt da eher praktisch: "Wenn sie und ihre Mitarbeiter Hilfe bei der Erstellung von Präsentationen brauchen, fassen wir gerne mit an..." (aus der Sulinger Kreiszeitung)

Qualifikation zur WM in Atlanta verpasst, aber trotzdem zufrieden.

Schüler des Gymnasium Sulingen belegten bei der deutschen Meisterschaft im Roboterfußball den 5. Platz.

Im Rahmen der Industriemesse in Hannover fanden in diesem Jahr die deutschen Meisterschaften im Roboterfußball, die German Open, auf dem Messegelände statt.

Beim RoboCupJunior, dem Wettbewerb für Schüler, stellte das Gymnasium Sulingen ein Team mit Schülern der Klassen 10 und 11. Bereits im März hatten die Sulinger in Magdeburg um die Teilnahme an den German Open in Hannover gekämpft.

Das Qualifikationsturnier wurde noch mit dem alten Roboter bestritten.

In Hannover zeigte der neue Roboter seine Stärken, das neue Fahrwerk verlieh dem Roboter Geschwindigkeit und Kraft beim direkten Streit um den Ball. Die Roboter spielen unabhängig von ihren Programmierern zwei Halbzeiten zu je 10 Minuten.

Die Orientierung auf dem ca. 1m breiten und 1,5 m langen Spielfeld gelingt den Robotern durch Sensoren und einem elektronischen Kompass. Der Ball sendet infrarotes Licht, wie bei einer Fernbedienung, aus, das Sensoren am Roboter erkennen.

Von den insgesamt 50 Teams aus Deutschland in der Liga soccer 1:1 traten in Hannover 16 Roboter mit ihren



Eike Gellermann, Henrik Wulferding, Fabian Franzen, StD Düker (Betreuer), Marcus Klüche, Kniend von links nach rechts: Fabian Hasselhorn; Thabo Krick und Jan Niklas Hasse

Erbauern und Programmierern an. Das Achtelfinale meisterten die Sulinger noch problemlos. Im Viertelfinale verloren die Schüler des Gymnasium Sulingen 10 : 12 gegen einen Konkurrenten aus dem Schwarzwald.

Die Teammitglieder aus Sulingen erkannten die Leistungen der Roboter, die in das Halbfinale einzogen, in Gesprächen mit anderen Teams über technische Details und die neusten Roboter-

fußballstrategien an. Alle waren mit dem fünften Platz zufrieden, obwohl nur die ersten beiden Mannschaften nach Atlanta zur Weltmeisterschaft fliegen dürfen.

Im nächsten Jahr wird ein neuer Versuch gestartet und die Konkurrenz im eigenen Haus regt sich: Schüler der Klassen 8 und 9 bilden bereits neue Teams, die die alten Hasen herausfordern wollen.

Erfolg im Bundeswettbewerb Fremdsprachen



Cordelia Burton, Klasse 10c (li) und Elena Schlegel, Klasse 10b

Im diesjährigen Mehrsprachenwettbewerb für die Mittelstufe (EW 2) haben Elena Schlegel (Klasse 10b) und Cordelia Burton (Klasse 10c) Erfolge verbucht, Elena mit den Sprachen Englisch und Latein, Cordelia mit Französisch und Englisch. Somit setzen sie die Erfolgstradition des Gymnasium Sulingen fort, das etliche Sieger sowohl im Mittel- als auch im Oberstufenwettbewerb aufzuweisen hat.

Der Wettbewerb für die Mittelstufe besteht aus einer Runde und wird auf Bezirksebene durchgeführt. Das Gymnasium Sulingen gehört zum Bezirk Hannover, der jedes Jahr eine außerordentlich hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen hat. Von den 514 Teilnehmern in diesem Jahr werden 35 Siegerehrungen bekommen, zwei von ihnen sind Schülerinnen des Gymnasium Sulingen.

Im Mehrsprachenwettbewerb muss man exzellente Leistungen in **beiden** Sprachen vorweisen. Geprüft werden die vier Fertigkeiten - Sprechen, Lesen, Schreiben und Hörverstehen durch eine Reihe von abwechslungsreichen, kreativen Aufgaben.

Ihre Preise und Urkunden werden Elena und Cordelia bei der Preisverleihung am 03. Juli 2007 an der Universität Hildesheim bekommen.

Informationen mit Aufgabenbeispielen zu allen fremdsprachlichen Wettbewerben gibt es bei

<http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de> oder bei den Fremdsprachenlehrern des Gymnasiums.

Fachschaft Englisch

Die Sonne muss in den Tank

Chef der Motorenentwicklung von VW zeigte im Gymnasium Wege zu „nachhaltiger Mobilität“ auf

SULINGEN (ab)Fahrzeughersteller müssen Propheten sein: Etwa sechs Jahre dauere die Forschung, um ein bestehendes Modell zu optimieren, 20 bis 30 Jahre für ein ganz neues Konzept. „Also stellt sich uns die Frage: Wie sehen die Kunden in 20 Jahren aus? Denn für sie



Dr. Wolfgang Steiger

bauen wir Autos - daran müssen wir Politik immer wieder erinnern“, stellte Dr. Wolfgang Steiger fest. Der Leiter der Antriebsforschung beim Volkswagen-Konzern verdeutlichte auf Einladung des Elternvereins des Gymnasiums vor gut 300 Schülern und Gästen, wie „nachhaltige Mobilität“ gestaltet werden könnte.

„Kohlendioxid ist jetzt in aller Munde, vor zwei Jahren war es in der Öffent-

lichkeit kein Thema. Sofort wird auf die Automobilindustrie eingeschlagen, obwohl Kraftfahrzeuge lediglich für 15 Prozent des CO₂-Ausstoßes sorgen.“ Dr. Steiger erging sich allerdings nicht in Selbstmitleid. „Das Erdölzeitalter wird zu Ende gehen, weil es bessere Alternativen gibt.“ Er nannte drei zentrale Aufgaben: „Wir brauchen andere Energieformen, die in die Mobilität einfließen, müssen CO₂-neutrale Pfade entwickeln und die Effizienz der Antriebsaggregate konsequent weiter erhöhen.“

Biogene Kraftstoffe, von Rapsöl bis Ethanol, hätten den Nachteil, dass sie unterschiedliches Brennverhalten zeigen, „man bräuchte also für jeden Kraftstoff ein eigenes Antriebssystem und als Kunde will man nicht sechs Tankstellen ansteuern, bis man seinen Sprit findet.“ Die Verfügbarkeit sei auch ein Hemmschuh für die Nutzung von Wasserstoff mit Brennzellenantrieben, „es würde wahnsinnige Investitionen erfordern, um das Tankstellennetz umzubauen“, außerdem könne Wasserstoff noch nicht in ausreichenden Mengen produziert werden.

Dr. Steigers Favorit: Synthetische Flüssigkraftstoffe, die aus Erdgas, Kohle und unterschiedlichsten Formen der Biomasse hergestellt und so strukturiert werden können, dass sie kompatibel mit herkömmlichen Motoren sind. Der Vorzug sei hier eindeutig der Biomasse als Energiequelle zu geben, deren Einsatz es so zu optimieren gelte, dass nur das

Kohlendioxid ausgestoßen wird, das die Pflanzen beim Wachstum aufgenommen haben. „Wir sprechen von ‚Sun-Fuel‘, da die Energie von der Sonne stammt.“

Kurz vor der Einführung stehe ein neuartiges Aggregat von Volkswagen, CCS (Combined Combustion System) genannt: „Es vereint die geringen Emissionen eines Benzinmotors mit dem geringen Kraftstoffverbrauch eines Dieselmotors.“ Möglich werde dies durch eine selbstzündende und homogene Verbrennung, erreichbar durch gezielte Optimierung von Motor und Kraftstoff.

50 Prozent des Kraftstoffbedarfs aus regenerativen/alternativen Quellen zu decken, sei bis zum Jahr 2030 vorstellbar, so Dr. Steiger – „Was ist mit der anderen Hälfte?“ Hier komme unter anderem die Elektrifizierung ins Spiel: Hybrid-Systeme, die vor allem im Kurzstreckenbetrieb sinnvoll seien - und schließlich würden, prophezeite Dr. Steiger, im Jahr 2050 80 Prozent der Menschheit in Mega-Citys leben. Massiv müsse aber an der Entwicklung kleinerer Batterien mit deutlich höherer Kapazität gearbeitet werden, hier würden sich zurzeit lediglich die Japaner stark engagieren.

Dr. Steigers ausführliche, anspruchsvolle aber dennoch unterhaltsame Ausführungen wurden mit lang anhaltendem Beifall belohnt.

Schnuppertag bei der Volksbank

Acht Schülerinnen des Gymnasiums Sulingen informierten sich beim „Schnuppertag“ in der Sulinger Volksbank über den Arbeitsalltag und den organisatorischen Aufbau in einem Kreditinstitut, Ausbildungswege sowie Anforderungen an junge Menschen, die den Beruf der Bankkauffrau oder des Bankkaufmanns ergreifen möchten.

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich die Volksbank am Schnuppertag und begreift dies als einen sinnvollen Bestandteil zur Kooperation zwischen Volksbank und Gymnasium, um Jugendlichen Perspektiven bei der Berufswahl aufzuzeigen.



Show vor ausverkauftem Haus – Let's dance": Sieben Tanz-AG's des Gymnasiums boten abendfüllendes Programm

SULINGEN (mks) • Die Lehrkräfte hielten sich im Hintergrund. Als die Mitglieder der Tanz-AG zu Beginn der Veranstaltung von allen Seiten die Bühne stürmten, verschwanden Gabi Steinhausen und Georg Biermann begleitet von Lichtkegeln im Dunkel - ein Auftritt mit symbolischem Charakter.

men wie "The Cherries", "The Devil Dancers", "Dance Girls Five", "Black Roses", "Les Dix Avancées", "Finistère", und "Tanz-AG Nr. 1" verhiessen eine professionelle Show und sie versprachen nicht zu viel.

Spannende Choreografien, abgestimmte Kostümierung und eine fast

kleinen Ensembles oder sogar allein mit durchweg sehenswerten, teils äußerst anspruchsvollen Choreografien auf die Bühne.

Mit einer exzellenten Live-Show setzte „Frontbeat“ Akzente. Geprägt von dem ausdrucksvollen Gesang ihrer Frontsängerin Carolin Bodenstab und dem satten und punktgenauen Spiel



Perfekte Choreografie bei "Let's Dance"

Die Bühne gehörte den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Sulingen: Unter dem Motto "Let's dance" boten rund 100 Tänzerinnen und einige wenige Tänzer den Zuschauern im bis auf den letzten Platz ausverkauften Stadttheater ein tolles Programm, gewissermaßen eine Neuaufgabe der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr.

"Die Tanz-AGs proben jeweils in den siebten und achten Stunden - Arbeitsgemeinschaften unter der Regie von Schülerinnen", erklärte Musiklehrer Marc-Stefan Thews das Konzept. In diesem Jahr waren fast alle Jahrgänge beteiligt. Ihr Bühnenprogramm konnte sich "nach einer einwöchigen intensiven Probenphase" sehen lassen: Klangvolle Na-

durchgängig lippensynchrone Playback-Show machten die kurzweilige Performance aus: eine bunte Mischung aus Broadway-Klassikern wie "Mamma Mia" und "König der Löwen", spektakulären HipHop-Choreografien und klassischem Paartanz-Darbietungen.

Schon die Vorführungen der unteren Jahrgänge waren ein Augenschmaus, etwa Ausschnitte aus dem "Highschool Musical", die Schülerinnen der sechsten und siebten Jahrgänge sportlich-musikalisch umsetzten. Beifall verdienten sich auch Janna Wolff und Alexander Könemann mit ihrem Tanzvortrag "Summer Night" aus "Grease", den sie auch musikalisch gestalteten. Insgesamt 14 Tänzerinnen und Tänzer trauten sich in

der sechs Instrumentalisten gewann die Band alle Sympathien.

Frederik Marquardt, der zusammen mit Janka Becker und Anna Renner souverän durch das Programm geführt hatte, dankte nach der zweieinhalbstündigen Performance allen Leitern der Arbeitsgemeinschaften, allen voran Valentina Gusow, die erst im November eingesprungen war. Beifall forderte er auch für die Techniker, das Video-Team und Hausmeister Horstmann ein. Und natürlich für die Lehrkräfte Georg Biermann und Sven Ehlers sowie Gabi Steinhausen (Gesamtleitung), die am Ende doch noch einmal ins Rampenlicht traten. Ohne sie, so Marquardt, "hätte dieser Abend nicht stattgefunden".

(aus der Sulinger Kreiszeitung vom 14.05.)

Glühende Gurke und Erlenmeier Grundschüler zu Gast im Gymnasium

SULINGEN (ab) • Der Unterhaltungswert der gemeinen Gewürzgurke hält sich in Grenzen - es sei denn, man gibt kräftig "Saft 'drauf", um anschaulich vor Gefahren des elektrischen Stroms für den menschlichen Körper zu warnen: Physiklehrer Jürgen Düker legt den Schalter um und die Grundschüler bestaunen das kräftige Glühen, mit dem die Verwandlung zur "Schmorgurke" erfolgt... Das Kooperationsangebot "Naturwissenschaften für Grundschüler" des Sulinger Gymnasiums startet mit Besuch "von gegenüber": Viertklässler der benachbarten Sulinger Grundschule machen sich unter Anleitung von Schülerinnen und Schülern der zehnten Klassen ans Experimentieren. Eine Gruppe befasst sich mit Chemie, produziert mit Säuretabletten Kohlendioxid, kann beweisen, dass es eine höhere Dichte als Luft hat und erfährt, wie man es nachweisen kann. "Am Ende bauen wir mit den Tablettenröhrchen kleine Raketen", verrät Wilhelm Wilhelmi, Chemie-Obmann des Gymnasiums. Und muss kurz einspringen, als eine Zehntklässlerin von einer Frage der Grundschüler auf dem falschen Fuß erwischt wird: "Warum heißt es Erlenmeyer-Kolben?" - "Emil Erlenmeyer war ein berühmter deutscher Chemiker im 19. Jahrhundert."



Unterricht einmal anders: Zehntklässler unterrichten Viertklässler

Bei den "Physikern" geht es um Elektrizität. Eine Heizspirale glüht zuerst an der Stelle, wo die Wicklung am dichtesten ist, erfahren die Grundschüler unter anderem. Und bauen mit Glühlampe, Batterie und Wäscheklammer kleine "Morsegeräte", die sie auch mit nach Hause nehmen dürfen.

"Wir wollen den Grundschulern Lust machen auf die naturwissenschaftlichen Fächer, ihnen auch die Scheu vor dem

Gymnasium nehmen", erklärt Schulleiterin Ute Lüßmann. "Die soziale Komponente kommt hinzu, die Zehntklässler sollen versuchen, die naturwissenschaftliche Materie so zu vermitteln, dass es für Grundschüler verständlich ist." Das klappt prima, stellt Jürgen Düker fest. "Die Viertklässler sind unheimlich interessiert. Und die Gymnasiasten betreuen sie gut, fragen nach, ob sie alles verstanden haben."

TT-Mannschaft für Bezirksentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ qualifiziert



Turnierleiter Klaus D. Jahnke (Wagenfeld) gratuliert der neu formierten TT-Schulmannschaft zur Kreismeisterschaft

Gelungene Premiere für die neu formierte Tischtennis-Mannschaft unserer Schule. Beim Kreisentscheid des Wettkampfes "Jugend trainiert für Olympia" konnten die Sulinger Tischtennis-Cracks auf Anhieb den ersten Platz erringen. Im Finale setzte sich das Team in der Aufstellung Maximilian Koop (9d), Michael Stumpe (10a), Lukas Koop (7e), Jan Philip Radeke (8e), Finn Schafmeyer (9d) und Fabian Stelter (9d) souverän mit 5:2 gegen die ausrichtende Mannschaft der HRS Wagenfeld durch. Trotz des relativ deutlichen Sieges verliefen die einzelnen Begegnungen sehr spannend; es gab hart umkämpfte und tolle Ballwechsel zu sehen. Dies lag auch daran, dass beide Schulen ausnahmslos Vereinsspieler aufboten. Ein besonderer Dank gilt hierbei dem TuS Sulingen, der den Vereinsbus zur Verfügung stellte, sowie unserem ehemaligen Schüler Marcel Twedorf als Fahrer.

Bunte Vielfalt der (Lern-)Möglichkeiten am „Tag der offenen Tür“

SULINGEN (ab) • Nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler „maßgeschneidertes“ Lernen kann es nicht geben – doch einen Schritt in diese Richtung ermöglicht der neue Wahlpflichtunterricht, der im Mittelpunkt des „Tages der offenen Tür“ am Gymnasium Sulingen stand.

8c gehörten zum Programm, die Schülerfirma bot umweltfreundliche Schreibwaren an und die Vivarien-AG lud zum „Zoo-Besuch“ ein.

Die Gäste konnten einen Shuttle Service zur Außenstelle an der Edenstraße nutzen, wo die 5. und 6. Klassen des Gymnasiums unterrichtet werden. Hier

und zum Lateinunterricht, im Biologie-Raum gab es Exponate zu erforschen und Kunstwerke konnten nicht nur bestaunt, sondern auch selbst kreiert werden. In der Sporthalle traten die Volleyballer und der Schülerzirkus „Hally Gally“ in Aktion.

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ wurde vom Trampolinkurs von Tatzjana Niemeyer auch das neue, zweite Trampolin präsentiert, das der Verein „Eltern und Freunde“ des Gymnasiums Sulingen gestiftet hatte. „Es ist sicherer als das alte Modell, lässt sich deutlich leichter auf- und abbauen. Da wir jetzt zwei haben, verkürzen sich für die Schülerinnen und Schüler die Wartezeiten, bis sie an der Reihe sind“, erläuterte Tatzjana Niemeyer. „Ohne gute Körperspannung ist Turnen kaum möglich. Mit einem großen Trampolin kann an diesem Punkt angesetzt und den Schülern mit Spaß zu einer besseren Körperbeherrschung verholfen werden.“ Rund 4 000 Euro kostete das Trampolin: „Wir realisieren jedes Jahr ein Großprojekt, in Absprache mit der Schulleitung“, erläuterte Vereinsvorsitzender Jens Schaper, „für den Fachbe-



Einweihung des neuen Trampolins

Nach einem „Probelauf“, wie Studienleiterin Hannelore Dietze es bei der Begrüßung formulierte, im vergangenen Jahr in der Außenstelle Edenstraße, waren diesmal beide Schulstandorte an der Präsentation beteiligt. „Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen, die jetzt im zweiten Schulhalbjahr an jeweils zwei verschiedenen Wahlpflichtkursen teilnehmen, sind heute die Hauptträger des ‚Tages der offenen Tür‘.“ Sie präsentierten unterhaltsam Abläufe und Ergebnisse aus den angebotenen Unterrichtsschwerpunkten wie „Bilingual/Fremdsprachenkompetenz“, „Kunst/Musik“, „Gesellschaftswissenschaft/Sprachkompetenz“, „Biologie/Chemie“ und „Physik/Informatik“. Auch eine gute Entscheidungshilfe für die künftigen „Siebtklässler“, die im kommenden Schuljahr zwei Unterrichtsschwerpunkte im Wahlpflichtbereich, der bis zur neunten Klasse aufgebaut wird, belegen müssen. Auch Darbietungen der Bigband und ein Stabpuppenspiel der



Spannende Einblicke in das vielfältige Schulleben

stellten unter anderem die Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen und der Tanz-AGs ihr Können unter Beweis, es gab Informationen zum Französisch-

reich Sport zum letzten Mal vor ein paar Jahren, er war eindeutig mal wieder dran.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung)

Pioniere des Ungarn-Austauschs wieder zurück

16-köpfige Schülergruppe und zwei Lehrkräfte lebten eine Woche in Gastfamilien rund um Ajka und besuchten Budapest

Von dem Dutzend an Argumenten, die laut eines Werbeprospektes für Ungarn sprechen, konnten die 12 Schülerinnen und die 4 Schüler aus dem 11. Jahrgang des Gymnasiums Sulingen die meisten nachvollziehen.

An erster Stelle standen Gastfreundschaft und Herzlichkeit. In den Familien wurde alles Erdenkliche unternommen, um es den jungen deutschen Gästen so angenehm wie möglich zu machen. Kommunikationsprobleme gab es nur in geringem Maße; Deutschstämmigkeit in der Verwandtschaft und die z. T. beachtlichen Sprachkenntnisse der Schüler des Brody Imre Gymnasiums in Ajka führten zu regem Themen- und Erfahrungsaustausch.

Von der tausendjährigen Kultur erfuhr die Gruppe durch vorbereitete Kurzreferate der Deutschschüler von Frau Maria Novak, die den Austausch auf ungarischer Seite organisierte und betreute. Handwerkliche Künste gab es in der Glaskristall-Fabrik Ajka und in der Porzellanmanufaktur Herend zu bestaunen, die farbenfrohe Volkskunst in den zahlreichen Souveniershops der Ausflugsorte in Tihany und Szentendre.

Reiterspiele bei der mittelalterlichen Burg Sömeg sorgten an einem Nachmittag für gute Unterhaltung. Ein besonderes Highlight war allerdings der Balaton, der von den meisten Familien am schulfreien Donnerstag angesteuert wurde.



Einblicke in den ungarischen Schulalltag

Nach einer Abschiedsparty, die in Ajka von einer Gastmutter liebevoll vorbereitet worden war, ging es am Samstagmorgen mit dem Bus zur “Königin der Donau”, nach Budapest, wo der Blick von der Fischerbastei auf die Pester Seite mit dem imposanten Parlamentsgebäude und den vielen Donaubrücken wohl am nachhaltigsten in Erinnerung blieb.

Dass die Einkaufsmöglichkeiten auch in Ungarn inzwischen fast unbegrenzt sind, bewies das “Westend Center” mit über 500 Geschäften, Cafes und Restaurants auf 3 Etagen. Der Heldenplatz und diverse Jugendstilfassaden lieferten jedoch auch wiederum den Beweis für

die vielfältige ungarische Geschichte. Für den letzten Tag stand eine Schifffahrt auf der Donau nach Szentendre auf dem Programm, und danach hieß es Abschied nehmen von den ungarischen Gastschülern, die wieder zu ihrem rund 150 km entfernten Heimatort Ajka zurückfahren mussten. “Wir hätten gerne noch mehr von Budapest gesehen” schrieben mehrere Schüler auf dem Feedback-Zettel, den Studiendirektorin Hannelore Dietze, die den Austausch initiiert hatte, an die Schüler verteilte. “Wir wären auch gerne noch mehr mit den Ungarn hier in Budapest zusammen gewesen”, kommentierten andere. Diese Meinung unterstrich den Gesamteindruck, dass sich die Jugendlichen überwiegend sehr gut kennen gelernt haben und sogar Freundschaften entstanden sind, die die Urlaubspläne der Familien in nächster Zeit beeinflussen werden.

“Ich war zum ersten Mal in Ungarn”, so Jens Schaper, der als zweite Lehrkraft die Gruppe begleitete, “und ich muss sagen, dass ich von den vielen Gesprächen über das Land, seine wechselhafte Geschichte und von den Begegnungen mit den Menschen in diesen neun Tagen persönlich viel profitiert habe.”

Der Austausch wird mit Sicherheit eine Fortsetzung erfahren. “Unsere Schülergruppe hat am Brody Imre Gymnasium einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Alle freuen sich auf das nächste Mal”, lautete das Fazit von Hannelore Dietze.



Besuch einer Porzellanmanufaktur

„Kinder werden dick, dumm, krank“ Professor Pfeiffer referierte im Sulinger Stadttheater

SULINGEN (mks) Den negativen Zusammenhang zwischen Medienverwahrlosung und schulischer Leistungs(un)fähigkeit hatte man vermutet. Wie gravierend das Dilemma tatsächlich ist, wurde den meisten Besuchern erst im Laufe des Abends bewusst. Professor Christian Pfeiffer, zu Gast in Sulingen auf Einladung des Präventionsrats und der hiesigen Schulen, präsentierte auf anschauliche Weise die Quintessenz umfassender Schülerbefragungen des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen.

In einer aufwändigen Studie untersuchten Christian Pfeiffer und sein Team die Wechselwirkung von Medienkonsum, Schulleistungen und Jugendgewalt. 6 000 Viertklässler und rund 17 000 Neuntklässler wurden zu ihrem Umgang mit Medien, ihrer Familiensituation, ihrem schulischen Umfeld und ihrem Freizeitverhalten befragt.

36 Prozent aller Kinder verfügen über einen eigenen Fernseher in ihrem Zimmer, im Osten Deutschlands liegt die Zahl mit rund 50 Prozent noch deutlich höher. Jungen besitzen weitaus öfter eigene Mediengeräte als Mädchen, Migranten sind besser ausgestattet als Kinder deutscher Herkunft, Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau besser als Kinder von Eltern mit hohem. Der Zusammenhang von erhöhtem Medienkonsum und schlechten schulischen Leistungen stellte sich deutlich dar.

Durch die Verfügbarkeit eigener Mediengeräte wird die tägliche Konsumdauer stark erhöht, Eltern „klauen“ ihren Kinder auf diese Weise täglich zwei Stunden Lebenszeit, veranschaulichte Pfeiffer. Wer als Zehnjähriger über einen eigenen Fernseher verfügt, schaut

dazu dreimal häufiger Filme, die wegen ihres brutalen Inhaltes erst ab 16 oder 18 Jahren frei gegeben sind.

Betreten verfolgte das Publikum die von Pfeiffer demonstrierten gewaltfördernden und -verherrlichenden Spiele: Alltag in vielen Kinderzimmern.

„Zuviel Medienkonsum macht dick, dumm, krank und traurig“, erklärte Pfeiffer die erste Bilanz der Langzeitstudie. Computer als Arbeitsmittel seien erst ab einem Alter von 12 bis 14 Jahren sinnvoll, vorher sollte der Schwerpunkt auf musikalischem Lernen liegen.

„Wir brauchen keine Kindergärten, die ans Netz gehen, sondern Erzieherinnen, die Gitarre spielen können“, lautete eine von Pfeiffers markanten Anmerkungen, mit denen er sein Zahlenwerk „würzte“.

Eltern, Schule und Gesellschaft seien dabei gleichermaßen in der Pflicht, so Pfeiffer. Seine Vision: Verbannung von Medien aus den Kinderzimmern, Auflösung des „verrotteten“ dreigliedrigen Schulsystems, gleiche Bezahlung von Erziehern und Pädagogen unabhängig der Schulform, Integration von Sozialarbeit sowie ein Ganztagsunterricht, der Lust auf Leben weckt.

Den besten Erfolg, ebenfalls „messbar“ an lang angelegten Studien, habe er in Parallelgesprächen mit Kindern erzielt, so Pfeiffer. Auch in Sulingen gab es daher Gesprächsrunden mit allen Schülern der Jahrgangsstufen vier und fünf. Sie sollten ihre Schlüsse aus seinen Statistiken selbst entwickeln. Und mit Eltern und Lehrern darüber diskutieren. [aus der Sulinger Kreiszeitung vom 07.02.2007]

Sozialerkundungstag der 9. Klassen in der Diakonie Freistatt

Im Rahmen der Vorbereitungen auf das Sozialpraktikum haben alle 9. Klassen die Diakonie Freistatt besucht. In Begleitung der Religionslehrkräfte Regina Bömer, Ilga Bliok, Heinrich Mohr-



Rollenspiel beim Sozialerkundungstag in Freistatt

mann und Stephan Timpke sowie der Praktikantin Claudia Falck konnten sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und verschiedenen Einrichtungen der Diakonie verschaffen. Pastor Schneider, Geschäftsführer Wilhelm und ihr Mitarbeitersteam hatten ein interessantes Programm ausgearbeitet. Dabei beeindruckten nicht nur wichtige Daten - immerhin ist die Diakonie Freistatt einer der größten und umsatzstärksten Arbeitgeber des Landkreises -, sondern insbesondere die dort geleistete Sozialarbeit, die es in Not geratenen Menschen ermöglicht, wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden. Pastor Schneider warnte dabei eindringlich vor Überheblichkeit gegenüber diesen Menschen. In einem gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Rollenspiel wurde allen deutlich, wie schnell man unverschuldet (z. B. durch Arbeitslosigkeit) in die Spirale des sozialen Abstiegs geraten kann.

Volksbank-Personalchefin Susann Sudmeyer bot unseren Oberstufenschülern mit drei Auszubildenden Informationen über die Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann.

Unser Foto zeigt das Volksbank-Team in der Pausenhalle.



Hintergrundwissen aus erster Hand

Nahost-Experte Ulrich W. Sahn sprach vor Oberstufenschülern über Hintergründe des Nahost-Konflikts



Der Nahost-Experte Ulrich Sahn vermittelt spannende Eindrücke aus erster Hand

Sulingen (hb). Hintergrundwissen aus erster Hand für den Politik-Unterricht bekamen die Oberstufenschüler des Gymnasiums Sulingen vom Nahost-Experten Ulrich W. Sahn.

Auf Einladung des Deutsch-Türkischen Freundeskreises informierte Sahn, der seit 1975 als Korrespondent für Fernsehen und Presse aus der Region berichtet, die Schülerinnen und Schüler über die Hintergründe und Auswirkungen des Nahost-Konflikts. Den Konflikt gebe es schon seit über 100 Jahren. Entstanden sei er, als das Osmanische Reich, das sich in seiner größten Ausdehnung über das heutige Algerien, Saudi-Arabien und den Irak erstreckte, von den europäischen Großmächten in zahlreiche kleinere Staaten aufgeteilt wurde. Diese Staaten seien allesamt künstlich eingerichtet worden, was sich an den wie mit dem Lineal gezogenen Staatsgrenzen immer noch erkennen lasse, erläuterte Sahn. Beispielsweise sei das heutige Jordanien eine Schenkung der Briten an den Emir Abdallah als Dank für seine Unterstützung, und der Libanon werde von Syrien bis heute nicht als eigenständiger Staat anerkannt. Daher sei der ganze Nahe Osten voller Konflikte, die allesamt völlig ungelöst seien und sehr emo-

tional geführt würden. Manchmal gebe es religiöse Gründe, manchmal diene die Religion aber auch nur als Vorwand, aber es könne nur schwer zwischen Fakten und Emotionen unterschieden werden.

Zusätzliche Spannung schuf dann nach dem Zweiten Weltkrieg die Gründung des Staates Israel. Über Jahrtausende hinweg hätten nach wie vor Juden in der Region gelebt, aller-

Das Existenzrecht Israels wird oft bestritten

dings seien sie von den Arabern nie als gleichwertig betrachtet worden. Daher sei es für sie auch völlig undenkbar gewesen, einen eigenen Staat der Juden zu akzeptieren, und so sei es zu mehreren Kriegen zwischen Israel und seinen Nachbarn gekommen. Die vom Westen oft kritisierte Verteidigung ihres Staates mit aller Härte müsse als Lehre aus dem Holocaust verstanden werden, so Sahn. Damals hätten die Juden erfahren müssen, dass sie nicht auf die Hilfsbereitschaft anderer Staaten vertrauen konnten, und so sei für sie der eigene Staat überlebenswichtig. Die Palästinenser sei-

en erst in den Sechzigern als Konfliktpartei aufgetreten - nämlich erst in dem Moment, als sie sich selbst als eigene Nation definierten. Das Existenzrecht Israels werde oft mit den absonderlichsten Argumenten bestritten, aber grundsätzlich müsse gelten, dass alle von der UNO anerkannten Staaten auch das Recht zu existieren hätten. Vielmehr müsse man nicht

Deutschland wird gezwungen, Farbe zu bekennen

über das Existenzrecht streiten, sondern über die Berechtigung dieses Recht abzusprechen, stellte Sahn klar.

Deutschland werde bei diesen Auseinandersetzungen immer mehr gezwungen Farbe zu bekennen; die seit Kriegsende gepflegte friedliche Zurückhaltung werden auf Dauer nicht gut gehen. Weil Deutschland ganz schnell in diese Konflikte hineingezogen werden könne, solle man sich umfassend über die Beteiligten und die Hintergründe informieren. Das versuchte Kofferbombenattentat im Sommer sei ein Beispiel dafür, und ebenso wie die Anschläge vom 11. September 2001 seien sie von einer kleinen Gruppe Täter geplant und ausgeführt worden. Dies sei die moderne Art des Krieges auf die sich alle vorbereiten müssten. Das große Problem dabei sei der Islamismus, eine völlig fanatische Gruppe unter dem Vorwand der Religion. Sie müsse man genau unterscheiden von der großen Mehrheit der Moslems, die keine Fanatiker oder Terroristen seien, mahnte Sahn. Diese Islamisten kümmerten sich nicht um den deutschen Pazifismus, sondern zwängen Deutschland sich zu verteidigen, denn der Frieden hierzulande sei ein Gottessegens, aber keine Garantie. Ein Beispiel für die Zukunft sei der Deutsch-Türkische Freundeskreis, denn er zeige, dass sich gegenseitig zu respektieren Wunder bewirken könne.

(aus der Sulinger Wochenpost)

Ausstellung „Die obere Hälfte - Büsten“ in der Volksbank Sulingen.

Arbeiten des Leistungskurses Kunst, Jg. 13

Büsten als anwesende Abwesende dienen traditionell der Memoria und Repräsentation herausragender Individuen. Mit der allmählichen Veränderung des künstlerischen Selbstverständnisses nach der Jahrhundertwende befreite sich auch die Gattung der Büste immer mehr von ihrer rein repräsentativen dienenden Funktion und erschloss sich bislang ungeahnte formale Perspektiven und inhaltlichen Freiraum. Nicht Abbild und Mimesis, sondern Erfindung und Entgrenzung wurden zum zentralen Anliegen der Kunst nach 1900.

Im Rahmen des Kursthemas „Plastik“ hatte der Leistungskurs Kunst sich die Aufgabe gestellt, den spannenden Verlauf vom traditionellen Bildhauerthema zu künstlerischen Positionen der Moderne gedanklich nachzuzeichnen. Die Ausstellung des Leistungskurses Kunst zeigte verschiedene Ausdrucksformen bzw. Visualisierungen der oberen Körperpartie. Dem Entstehungsprozess vorausgegangen war eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Bildniskultes. Den Schülerinnen bot die Büste nicht nur die Möglichkeit, an die historische Bildhauerei anzuknüpfen, sondern den Bezug zur ei-

genen Zeit herzustellen und das Hier und Heute auf vielfältige Weise zu dokumentieren.

Inspiziert und fasziniert von der Ausdruckskraft dieser Körperfragmente - Verlebendigung bis zur lähmenden Versteinerung - gelangen den Schaffenden Büsten, die als Metapher für einen menschlichen Gemütszustand, für Individualität, aber auch Allgemeingültiges stehen. Die gezeigten Köpfe können vielseitig gedeutet werden, z.B. als Zitate aus Märchen, Mythos, Kunst, Musik, Politik und Film, oder sie eröffnen dem Betrachter den Blick auf Psychologisches. Die Gestaltung der Frontalität einschließlich der Vermittlung von Botschaften durch das Gesicht haben die Kursteilnehmerinnen nach eigenen Ideen entwickelt und selbständig durchgeführt. Das Erproben und Variieren von Ausdrucksformen, sei es im Bereich des Expressiven, Tragischen, Mystischen oder Träumerischen, wurde nicht zuletzt durch den Umgang mit dem „sensiblen“ Material beeinflusst bzw. gesteuert. So entstanden recht eigenwillige und facettenreiche Interpretationen, ausgehend von dem Gedanken, dass die Büste die Lebendigkeit des Menschen nach-



Ungeahnte formale Perspektiven

ahmt und sie zugleich tötet in ihrer Materialität und Fragmentierung. Gezeigt wurden Arbeiten von Kristina Bergmann, Helena Götte, Vanessa Grote, Anna Hoormann, Maria Hosein, Andrina Jurrat, Sabine Kastens, Amelie Koop, Jonas Kurscheidt, Laura Lankenau, Aylin Meier, Lea-Marie Nordmann, Kyra Plate, Ines Pröstler, Jennifer Rabbe, Suzan-Kristin Rinow, Svenja Schubert, Janine Stelloh, Jana Voß, Laura Wege. Uta Kirchhoff

Rockband – AG holt den 3. Platz beim Diepholzer Bandwettbewerb

Bei der Finalrunde des diesjährigen Bandwettbewerbs des Landkreises Diepholz hat die Sulinger Schulband Frontbeat den 3. Platz erzielt. Fünf Bands hatten sich für diese Ausscheidung qualifiziert und bekamen dafür am vergangenen Sonnabend im Jugendhaus Syke die Chance, ihr musikalisches Können in einem jeweils halbstündigen Programm unter Beweis zu stellen. Frontbeat setzten dabei auf ihre musikalische Vielseitigkeit

und boten ein Set von balladesken Klängen bis zum Heavy Metal. Diese Mischung kam beim Publikum und bei der Jury gut an. Der Auftritt von Carolin Bodenstab, Louis Knüppling (8e, Schlagzeug) (10c, Gesang), Jonas Fritzensmeier (10c, Gitarre), Lennart Kolbe (10c, Gitarre), Eike Gellermann (10d, Klavier, Keyboards), Jan David Baalman (12, Klavier, Keyboards, Gesang) Sebastian König (12, Gitarre), und Frederik Marquard (12,

Bass) bestach durch seine Energie und Geschlossenheit.

Der erste Preis wurde geteilt zwischen den Bands Reéal aus Syke und Stushit aus Weyhe. Der zweite Platz wurde deshalb nicht vergeben. Auf den vierten Platz kam die Big Band des Gymnasiums Syke und auf den fünften Platz die Band Dewdrop aus Twistringen. Die Jury lobte das außerordentlich hohe Niveau des gesamten Teilnehmerfeldes.

Georg Biermann



„Frontbeat“ setzt auf musikalische Vielseitigkeit

ElternExpress

Seit 1985 die Schulzeitung
des Gymnasiums Sulingen

Nr. 118 - Dezember 2007

Herausgeberin:
Oberstudienrätin
Ute Lüßmann

Redaktion:
Stephan Timpke

Druck: Druckerei Heldt GmbH,
Sulingen und Twistringen